# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
**Fernruf Nr. 594 und 595.**

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
**Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

**Nr. 144.** **Bromberg, Sonntag den 27. Juni 1926.** **33. (50.) Jahrg.**


## Der Sieg der Regierung über den Sejm.

**Warschau**, 26. Juni. In der heutigen Sejmsitzung erklärte vor Eintritt in die Tagesordnung der Vizemarschall Daszyński, daß die Regierung verschiedene von dem früheren Kabinett eingebrachte Gesetzprojekte zurückgezogen habe, darunter solche, die erstklassige Bedeutung haben, so die Entwürfe über die Gemeindewahlen, über die Wahlordnung für die Dorf- und Stadtgemeinden, über die Kreiskommunalverbände, über die Kreistagswahlen, über die Grenzen des Staates, über den Ausnahmezustand, über die Höhe der Ausmahlung von Roggen und Weizen, über die Meldepflicht sowie über Versammlungen, die von Abgeordneten einberufen werden.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf

**die Wahl des neuen Sejmmarschalls.**

Die erste Abstimmung war in wenigen Minuten beendigt. Im ganzen wurden 318 Zettel abgegeben, davon waren 10 ungültig; die absolute Mehrheit betrug 155 Stimmen. Es entfielen auf den Abgeordneten Rataj (Piast) 148, Głąbiński (Nationaldemokrat) 123, Dąbski (Bauernpartei) 25, Taraszkiewicz (Weißrusse) 4, Thugutt (Arbeitspartei) 2 Stimmen. Da die absolute Mehrheit nicht erreicht wurde, ordnete der stellvertretende Marschall die zweite Abstimmung an. Diesmal waren von den 339 Stimmen 333 gültig; die absolute Mehrheit betrug 167. Abgeordneter Rataj erhielt 163, Głąbiński 128, Dąbski 30, Taraszkiewicz 10, Thugutt 2 Stimmen. Bei der Stichwahl zwischen Rataj und Głąbiński wurden 335 Stimmen abgegeben, davon waren 304 gültig. Die absolute Mehrheit betrug 153. **Auf den Abgeordneten Rataj entfielen 176, auf den Abgeordneten Głąbiński 128 Stimmen. Der Abgeordnete Maciej Rataj wurde somit zum Sejmmarschall wiedergewählt. Rataj nahm die Wahl an** und übernahm gleich darauf die Leitung der Sitzung.

*

### Annahme des Budgetprovisoriums in zweiter und dritter Lesung.

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Nach 12stündiger Beratung nahm der Sejm in zweiter und dritter Lesung das Budgetprovisorium für das 3. Quartal 1926 an, und zwar mit den Stimmen der Christlich-Nationalen, der Christlich-Demokraten, der Piasten, der Nationalen Arbeiterpartei des Arbeitsklubs, der Wyzwolenie-Partei und der Sozialisten. Die vorhergegangene Aussprache wies eine Reihe sehr interessanter politischer Momente auf. Vertreter der Nationaldemokratie, der Christlich-Nationalen und des Deutschen Sejmklubs nahmen an der Diskussion nicht teil. Der jüdische Abgeordnete Wyslicki brachte noch einmal die Forderungen der jüdischen Minderheit vor. Abg. Moraczewski verteidigte sehr energisch die sozialistischen Forderungen. Die politische Seite der Ausführungen aller Redner war sehr wichtig, sind doch selbst die Parteien, die ursprünglich gegen die Annahme des Budgets waren, für das Budget nur aus staatspolitischen Gründen ohne Rücksicht auf ihr Verhältnis zur Regierung eingetreten. Nicht eine einzige Partei hat sich deutlich für die Regierung ausgesprochen. Selbst diejenigen Redner, wie z. B. Lypaczewicz und Dębski, die früher für Marschall Piłsudski ihrer Sympathie Ausdruck gegeben hatten, rückten von der Regierung weit ab. Manche Redner der Linken, wie Dąbski von der Bauernpartei gaben ihrer Enttäuschung darüber Ausdruck, daß die Revolution nicht das von ihnen erstrebte und erhoffte Ergebnis gezeitigt habe, wie **die Bildung einer Arbeiter- und Bauernregierung**, die Enteignung des Bodens ohne Entschädigung und die Vernichtung der Bourgeoisie. Abgeordneter Dąbski gab ferner zu verstehen, daß

**die revolutionäre Entwicklung noch lange nicht zu Ende**

sei. Ein Vertreter des Ukrainischen Klubs verlangte Amnestie für die verfolgten Mitglieder der nationalen Minderheiten. Der Weißrusse Taraszkiewicz stellte fest, daß Polen ein Werkzeug Englands im Kampfe gegen Sowjetrußland werden wird. Wenn sich auch die wirtschaftliche Lage zeitweise bessere, so könne dies nach seiner Ansicht nicht lange anhalten, da Polen dringend der östlichen Absatzmärkte bedürfe. Doch infolge der gegenwärtigen Politik werde man das Land zum Kriege gegen Sowjetrußland drängen.

Nach Annahme des Budgets wurde in zweiter und dritter Lesung das Projekt über den Geldwucher (Verlängerung der Gesetzeskraft der Verordnung des Staatspräsidenten) und über die Herabsetzung des Zinsfußes von 24 auf 20 Prozent jährlich angenommen.

Die nächste Sitzung findet am 1. Juli statt.

## Ein Vorschlag zur Auflösung des Senats.

**Warschau**, 25. Juni. Der radikale Politiker Sieroszewski veröffentlicht in einem der Regierung nahestehenden Warschauer Blatte einen Artikel, in dem er erklärt, daß der gegenwärtige kostspielige und unnütze Senat durch eine Kammer ersetzt werden sollte, in welcher alle wirtschaftlichen Interessengruppen ohne Ausnahme repräsentiert würden. Diese Kammer würde sich aus Delegierten der Arbeiterschaft, der Gewerkschaftsorganisationen, der landwirtschaftlichen Syndikate, aus Vertretern der Industrie und des Handels, der Kooperativen, der Trusts, der Banken, Großgrundbesitzer und Bauern zusammensetzen. Diese Vertreter würden einen Wirtschaftsplan ausarbeiten und dessen Verwirklichung überwachen. Einzig und allein der Sejm würde die Tätigkeit dieser Kammer kontrollieren.

## Der neue polnische Außenminister.

**Warschau, 26. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Durch Dekret des Staatspräsidenten wurde der bisherige Leiter des Außenministeriums Graf Zaleski zum Außenminister ernannt.**

## Polen will Brasilien folgen?

**Warschau**, 25. Juni. Der **„Nowy Kurjer Polski“**, das offiziöse Organ des Auswärtigen Amtes in Warschau, veröffentlicht einen Artikel, der in den politischen Kreisen Polens größte Aufmerksamkeit erregt hat und in welchem zu verstehen gegeben wird, daß, falls den polnischen Wünschen in Genf auf Erteilung eines ständigen Sitzes an Polen nicht nachgekommen wird, **die Zukunft des Völkerbundes gefährdet sei,** da Polen sich mit dem Gedanken trage, in einem solchen Falle dem Beispiel Brasiliens und Spaniens zu folgen, d. h. aus dem Völkerbunde auszutreten oder sich überhaupt nicht mehr für die Fragen des Völkerbundes zu interessieren.

## Der deutsch-polnische Grenzverkehr.

**Austausch der beiderseitigen Ratifikationsurkunden.**

**Berlin**, 24. Juni. Am 22. Juni wurden in Warschau die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-polnischen Abkommen über Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr vom 30. Dezember 1924 ausgetauscht.

Das Abkommen tritt nunmehr am 7. Juli d. J. in Kraft.

## Die Danzig-polnischen Wirtschaftsverhandlungen abgeschlossen.

**Danzig**, 25. Juni. Die Erörterungen zwischen der Danziger und der polnischen Delegation über Zoll- und Außenhandelsfragen haben nach sechstägiger Dauer ihren Abschluß gefunden.

Neben dem Vertrag über Ausfuhrfragen sind noch zwei Abkommen von den Verhandlungsführenden, Senator Dr. Volkmann und Präsident Rasinski, im Namen der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen unterzeichnet worden. Durch diese beiden Abkommen werden zwei ältere Streitfragen über die Stempelsteuerpflicht von Eingaben in Zollfragen und über die Zahlung von Manipulationsgebühren praktisch erledigt. Diese Streitfragen waren bereits vor ein Schiedsgericht durch einen vom Völkerbund bestellten Juristen in Lausanne gebracht worden. Die beiden Parteien haben es aber vorgezogen, noch einmal den Versuch zu machen, sich außerhalb des schiedsgerichtlichen Verfahrens zu einigen. Dieser Versuch ist von Erfolg gewesen. Das schiedsgerichtliche Verfahren erübrigt sich daher.

Über Veredelungsverkehr und Zollniederlagen sind die Verhandlungen so weit gediehen, daß der im Warschauer Abkommen vorgesehene Ausschuß nunmehr außerhalb der Delegationsverhandlungen diese Frage zur Klärung bringen wird.

Von Danziger Seite sind noch eine Reihe von Punkten bei den Verhandlungen zur Sprache gebracht worden, welche die Freie Stadt als höchst dringlich bezeichnet hat. Unter diesen sind die wichtigsten: Neufestsetzung des Zollverteilungsschlüssels und Fragen des Tabakmonopols. Die Bedeutung dieser Fragen ist von polnischer Seite anerkannt worden. Die polnischen Delegierten haben sich, den „Danz. N. Nachr.“ zufolge, bereit erklärt, die erforderlichen Schritte zu tun, um unverzüglich die Fortführung der Verhandlungen über diese Fragen in Danzig zu ermöglichen.

## Die Selbstverwaltungsgesetze.

**Auf das Pluralwahlrecht hat man verzichtet.**

Die Selbstverwaltungen in Polen bestehen auf Grund eines Dekrets des Staatspräsidenten vom Jahre 1919, in dem gesagt ist, daß der gesetzgebende Sejm Selbstverwaltungsgesetze und die Wahlordnung für diese schaffen wird. Der gesetzgebende Sejm ist aber auseinandergegangen, ohne die Gesetze zu schaffen. Angesichts dessen hat die Regierung die dreijährige Kadenz der Selbstverwaltungen nicht eingehalten. Die Selbstverwaltungen der Dorf- und Stadtgemeinden bestanden weiter. Dort, wo das Quorum der Verordneten zerstört war, wurden Neuwahlen auf Grund des vorerwähnten Dekrets durchgeführt.

Der gegenwärtige Sejm sollte die Arbeit leisten, die der gesetzgebende Sejm nicht verrichtet hatte. Aber die reaktionären Parteien zitterten bei der Besprechung der Wahlordnung um ihre Einflüsse und wollten diese dadurch aufrecht erhalten, daß sie das Pluralwahlrecht in das Wahlgesetz einfügen wollten. Militärdienst, Grundbesitz, Verheiratetsein, Auszeichnung, Hochschule usw. sollten die Gründe sein, daß einzelne Bürger eine größere Stimmenzahl bei den Wahlen erhalten als gewöhnliche Sterbliche, obwohl die Verfassung das fünfgliedrige Wahlsystem als Grundsatz annimmt und jeden Bürger gleichberechtigt macht.

Der Antrag der Rechtsparteien über das Pluralsystem wurde von den Linksparteien sabotiert. Die Abgeordneten, die für die Gleichheit aller Bürger eingetreten sind, meldeten sich so zahlreich zu Wort und sprachen so lange — oft einer acht Stunden an einem Tage — daß es klar wurde, daß die Gesetze gegen den Willen der Opposition nie be- [illegible] können.

### Der Stand des Złoty am 26. Juni:

**In Danzig: Für 100 Złoty 51,25**
**In Berlin: Für 100 Złoty 41,15**
(beide Notierungen vorbörslich)
**Bank Polski: 1 Dollar = 9,96**
**In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,11.**

Nach monatelangem Warten entschloß sich der Sejmmarschall, Kompromisse zu suchen. Die Abgeordneten Putek (Wyzwolenie), Erdman (Piast), Holeksa (Chadecja), Jaworowski (PPS.), Kozlowski (Endecja) und Pawlowski (Bauernbund) bildeten eine Kommission, die auf gütlichem Wege eine Einigung erzielen sollte. Die Minderheiten wurden nicht gefragt, wie das in Polen bereits selbstverständlich geworden ist.

Am 16. Juni hat die Kommission die Kompromißformel gefunden, so daß der Vorsitzende der Administrationskommission, der Abg. Putek, in den nächsten Tagen die Gesetze dem Sejm zur Beschlußfassung vorlegen will.

Es handelt sich um sechs Gesetzesvorlagen. Je ein Gesetz über die Form der Selbstverwaltung für Dorf, Stadt und Landkreis und je ein Gesetz der Wahlordnung für diese.

Nach den neuen Vorlagen soll der Kompetenzbereich der Selbstverwaltungen groß sein. U. a. sollen die Gemeinden Vollmachten zugebilligt erhalten. Angenommen wurde der Grundsatz der Abtrennung der ausführenden Organe von den Beschließenden (Magistrat und Stadtrat). In den Dorfgemeinden sollen die Ämter der Vögte beibehalten werden, in den Stadtgemeinden die der Magistrate, wobei die Magistratsmitglieder nicht zugleich Mandate der Stadtverordneten bekleiden können. (Bisher sind die Mitglieder des Magistrats gleichzeitig Mitglieder des Stadtrats, also ausführendes und beschließendes Organ.)

Die Kreissejmiks werden abgeschafft und dafür Ratsversammlungen der Kreise eingeführt. Vorsitzender dieser Ratsversammlung darf nicht der Starost sein, sondern nur ein vom Rat gewählter Bürger, um die heutigen Sejmiks vom Starosten unabhängig zu machen.

**Die Wahlordnung**

hat das fünfgliedrige Wahlrecht beibehalten, also das Pluralwahlsystem verworfen. Bei der Mandatsverteilung soll das System de Houdts beibehalten werden. Doch liegt eine neue Gefahr in der von den Rechtsparteien geforderten Einteilung der Städte in besondere Wahlbezirke, welche Angelegenheit in der Abstimmung vom Sejm entschieden werden soll.

Die Neuwahlen sollen gleichzeitig an einem und demselben Sonn- oder Feiertage in allen Gemeinden der betreffenden Wojewodschaft (nicht wie projektiert, an einem Tage im ganzen Lande) erfolgen.

Diese Mitteilung über die bisher noch unbekannten Gesetzesvorlagen machte Abg. Putek. Bestimmt werden die Gesetze, schon deswegen, weil sie ein Kompromiß mit den Rechtsparteien sind, Vorschriften enthalten, die der werktätigen Bevölkerung den bisherigen Einfluß auf die Selbstverwaltungen, wenigstens zu einem großen Teil, nehmen. Wir werden auf die Novellen zurückkommen, wenn sie im Sejmdruck erscheinen werden.

## Der Wojewode Bilski und Dr. Calonder in Warschau.

**Warschau, 26. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Heute vormittag traf der schlesische Wojewode Dr. Bilski hier ein. Er wurde nach Warschau berufen, um der Regierung während des Warschauer Aufenthalts des Vorsitzenden der Gemischten Kommission Dr. Calonder die notwendigen Auskünfte zu geben. Auch Calonder ist, nachdem er vor einigen Tagen in Berlin vom Reichskanzler und auch vom Staatspräsidenten empfangen worden war, in Warschau eingetroffen. Er wird mit dem Innen- und dem Außenminister konferieren. Dabei werden aktuelle Fragen wie die Deutschenverhaftungen, die bevorstehenden Spionageprozesse und die organisierten Überfälle der Aufständischen auf die deutsche Bevölkerung, sowie das passive Verhalten der Polizei gegenüber diesen Ereignissen eine große Rolle spielen.**

## Der Volksentscheid über die Fürstenenteignung und die Polen in Deutschland.

Die polnischen Organisationen in Deutschland haben ihren Wählern die Stellungnahme zum Volksentscheid freigegeben. Sie haben dadurch einen richtigen Takt gezeigt. Es ist in der Tat schwer einzusehen, wieweit das Urteil über die Fürstenenteignung vom Bekenntnis zu einer nationalen Minderheit beeinflußt werden kann. Die polnischen Zeitungen sind aus dieser Zurückhaltung meist herausgetreten und haben, je nach dem persönlichen Temperament des Redakteurs, zugunsten der Fürstenenteignung Stellung genommen. Solche Stellungnahme war staatsbürgerliches Recht, an ihr kann weder von Freunden noch von Gegnern der Enteignung Anstoß genommen werden. Die Mittel, mit denen für die Enteignung propagiert wurde, können allerdings nicht die gleiche Billigung finden. Der „Narod“ veröffentlicht ein „Eingesandt“, in dem dagegen protestiert wird, daß die deutschen Seelsorger von den Kanzeln gegen den Volksentscheid Stellung genommen haben. Dabei finden sich folgende Sätze: „Die Fürstenenteignung ist nach Ansicht der deutschen Geistlichen eine Sünde. War aber die Polenenteignung zu Zeiten des Deutschen Kaiserreiches und des preußischen Königreiches keine Sünde?“ An anderer Stelle heißt es: „Zweitens bin ich ein ebenso gläubiger Katholik, wie es die Zentrumsabgeordneten waren, die im Jahre 1908 mit ruhigem Gewissen für die Enteignung der Polen gestimmt haben.“

Daß ein einzelner Einsender unwissend genug ist, die entschädigungslose Enteignung der Fürstenvermögen mit der Enteignung des preußischen Gesetzes von 1908, die einen Anspruch auf volle Entschädigung gab, zu vergleichen, ist nicht weiter verwunderlich. Wenn aber eine Zeitungsredaktion ein solches Eingesandt ohne Zurechtrückung abdruckt, dann ist es schwer, die Entschuldigung in Unwissenheit zu suchen. In den vier Fällen, in denen auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1908 polnischer Grundbesitz enteignet worden ist, lag der gezahlte Entschädigungspreis erheblich über dem Durchschnittspreis, der in der gleichen Zeit für gleichen Boden gezahlt wurde. Keiner der Enteigneten hat den Rechtsweg, der ihm an die ordentlichen Gerichte zur Durchsetzung seines Rechtsanspruchs auf vollen Ersatz des durch die Enteignung entstehenden Schadens gegeben war, in Anspruch genommen. Der radikalste Monarchist würde nichts dagegen einzuwenden haben, daß der Staat einzelne Vermögensobjekte der Fürsten übernimmt, wenn er den vollen Wert in bar auszahlt, wie es bei dem preußischen Enteignungsgesetz von 1908 der Fall gewesen ist. Wenn es schon nötig ist, für die geplante Fürstenenteignung Beispiele aus dem Gebiete der Nationalitätenpolitik zu suchen, so können sie mühelos in gewissen Maßnahmen gegen eine gewisse Minderheit in der Gegenwart gefunden werden.

## Die Fürstenabfindung.

Im Reichstag hatte sich dieser Tage die Aussicht auf ein Zustandekommen des Fürstenabfindungsgesetzes wesentlich gebessert. Die Regierungsparteien — mit Ausnahme der Bayerischen Volkspartei — hatten der sozialdemokratischen Hauptforderung zugestimmt, wonach die Fideikommißrenten ohne Entschädigung eingezogen werden. Die Annahme dieser Abänderung, die mit 16 gegen 9 Stimmen erfolgte, wurde als Anzeichen dafür betrachtet, daß die Verhandlungen zwischen Regierungsparteien und Sozialdemokraten einen günstigen Verlauf nehmen. Diese Besserung der Lage war aber nicht von langer Dauer; die Sozialdemokraten sind nämlich im Rechtsausschuß mit einer neuen Forderung aufgetreten; diese betrifft die Anfechtbarkeit bereits abgeschlossener Vergleiche. Der sozialdemokratische Antrag verlangt, im Gegensatz zu dem Gesetzentwurf, daß ein schon abgeschlossener Vergleich auch schon durch einseitigen Antrag der Länder angefochten werden kann. Da es höchst unwahrscheinlich ist, daß dieser Antrag Annahme findet, haben sich die Aussichten des Gesetzes von neuem verschlechtert.

Die Deutschnationalen stehen auf dem Standpunkt, daß das Gesetz nur dann schnell erledigt werden könnte, wenn die Regierung und Regierungsparteien sich entschlössen, die verfassungsändernden Bestimmungen aus dem Gesetz herauszubringen, so daß das Gesetz mit Hilfe der Deutschnationalen mit einfacher Mehrheit angenommen werden könnte.

Die Beratungen im Rechtsausschuß sollen möglichst am heutigen Sonnabend zu Ende geführt werden. Der Gesetzentwurf könnte alsdann am Montag vom Plenum behandelt werden. Für eine Zweidrittelmehrheit ist erforderlich die Beteiligung von zwei Dritteln der Abgeordneten, die bei der Abstimmung im Saal anwesend sein müssen, auch wenn sie sich der Stimme enthalten. Das sind 329 Abgeordnete, von denen mehr als zwei Drittel, also mindestens 220, mit Ja stimmen müssen.

## Caillaux an der Arbeit.

**Paris**, 26. Juni. (Radio.) Der „Quotidien“ gibt heute unter großer Aufregung die Nachricht wieder, die am Freitag in Börsenkreisen bekannt wurde. Im Ministerrat, der in den heutigen Vormittagsstunden stattfinden soll, wird der Finanzminister Caillaux den Antrag stellen, daß der Gouverneur der Bank von Frankreich, Robineau, seines Amtes enthoben werden soll. An seine Stelle werde der Direktor der Bank von Algerien in Paris, Moreau, treten, der seinerseits durch den bisherigen Untergouverneur der Bank von Frankreich, Picard, ersetzt werden soll. Das Blatt fügt hinzu, daß im Falle der Amtsenthebung Robineaus alle, oder wenigstens die meisten höheren Beamten sich mit ihm solidarisch erklären und ihre Demission einreichen würden.

Der Konflikt zwischen den Gouverneuren der Bank von Frankreich und den Finanzministern der letzten Monate ist nicht neu. Am 15. Juni hat Perret seine Demission eingereicht unter dem Hinweis, daß „gewisse Unterstützungen, auf welche die Regierung das Recht habe, zu zählen“, gefehlt hätten. Später hat Perret diesen Satz dahin erläutert, daß es sich dabei um die Unterstützung der Bank von Frankreich gehandelt habe. Die Bank habe sich, wie erinnerlich, geweigert, ihre Goldvorräte oder wenigstens einen Teil derselben, als Garantie für eine Auslandsanleihe zu überlassen. Diesmal scheint die Regierung die Absicht zu haben, einen Konflikt mit der Bank durch die Amtsenthebung ihrer Gouverneure von vornherein auszuschalten.

In dem gestrigen Ministerrat hat Caillaux ein Exposé über die Finanzlage gegeben. Danach verfügt das Schatzamt über die Mittel, um die Sanierung Frankreichs durchzuführen. Die Regierung ist gewillt, überall Sparmaßnahmen durchzuführen. Es besteht die Absicht, auch die Zahl der Besatzungstruppen herabzusetzen. In der Kammersitzung will die Regierung einen Antrag stellen auf Vertagung sämtlicher Interpellationen über die Finanzpolitik auf acht Tage. Nur die Interpellationen über die allgemeine Politik und die Zusammensetzung der Regierung sollen zur Sprache kommen.

**Paris**, 26. Juni. (Tel.) Im Mittelpunkt der gegenwärtigen Beratungen der französischen Regierung steht die Ratifizierung des Washingtoner Schuldenabkommens, für die von dem Sachverständigenausschuß in der Öffentlichkeit Stimmung gemacht wird. Verschiedenen Blättern zufolge soll es gestern zwischen Caillaux und dem Gouverneur der Bank von Frankreich zu einem Konflikt gekommen sein, der möglicherweise die Absetzung des letzteren zur Folge haben kann.

## Das Stickstoffwerk Chorzow.

**Berlin**, 26. Juni. Die Reichsregierung wird bei der polnischen Regierung in Warschau einen Schritt unternehmen, der eine Folge des Urteils des Ständigen Internationalen Schiedsgerichtshofes im Haag ist, das die Inbesitznahme des Stickstoffwerkes Chorzow in Ost-Oberschlesien durch Polen als rechtsungültig erklärt hat.

## Kämpfe in Syrien.

**London**, 25. Juni. Wie der „Times“ aus Haifa berichtet wird, befindet sich der Hauptsitz der syrischen Insurgenten nunmehr in der Damascaner Oase, wo man zurzeit eifrig mit dem Ausbau von Befestigungsanlagen beschäftigt ist. Aber auch in anderen Teilen Syriens entwickeln die Aufständischen große Vorbereitungen. In Syrien wird als Zeichen der Trauer über die große Not in Syrien das Religionsfest der Mohammedaner nicht gefeiert.

## England und Rußland.

### Eine stürmische Unterhaussitzung.

**London**, 26. Juni. (Rdfk.) Die gestrige Unterhaussitzung, bei der das Verhältnis Englands zu Sowjetrußland zur Sprache kam, hatte einen für englische Verhältnisse ungemein stürmischen Verlauf. Außenminister Chamberlain erklärte, daß die bisherige englische Außenpolitik weitergeführt werde und von einer Kündigung der Verträge mit Sowjetrußland könne keine Rede sein.

### Cook droht mit Verschärfung des Bergarbeiterstreiks.

**London**, 26. Juni. Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes Cook sagte gestern in einer Rede, man sei im Begriff, den Transport von Kohle im Lande zu verhindern. Auch dürfte keine Kohle gefördert werden.

## Amery über die Zukunft Deutsch-Ostafrikas.

**London**, 24. Juni. (Rundf.) Kolonialminister Amery hielt in der gestrigen Jahresversammlung des Corons eine Rede, in der er den Versuch machte, der Auslegung, die seine früheren Ausführungen über die Zukunft des ehemaligen Deutsch-Ostafrika auf dem Kontinent, besonders aber in Deutschland gefunden haben, entgegenzutreten. Er wies zunächst auf die Notwendigkeit hin, die Verkehrswege durch Gewährung einer Anleihe bis zur Höhe von 10 Millionen Pfund für Eisenbahn-, Straßen- und Brückenbau zu verbessern, sowie den Ausbau der Häfen in Ostafrika zu sichern. Er erklärte ferner, daß England die Mandatsverpflichtungen die es dem Völkerbund gegenüber freiwillig übernommen habe, voll und ganz zu erfüllen trachte. Englands frühere Feinde und auch seine früheren Verbündeten könnten in Ostafrika Handel treiben und sich niederlassen. Was er früher über die Dauer des Mandats gesagt habe, halte er auch jetzt aufrecht. (Dieses Letztere ist es gerade, was überall Widerspruch gefunden hat. D. R.)

## Republik Polen.

### Der neue Generalstabschef.

**Warschau**, 25. Juni. Brigadegeneral Tadeusz Piskor, der ehemalige zweite Vertreter des Generalstabschefs und ehemalige Chef des Bureaus des Engeren Kriegsrates, übernahm bereits die Amtsfunktonen als Generalstabschef. Die amtliche Nomination wird in den nächsten Tagen im „Dziennik Personalny“ erscheinen.

### Die Anlage von Radio-Empfangsstationen.

Von der Deutschen Vereinigung im Sejm und im Senat wird uns geschrieben:

Nachdem bei der alten Regierung alle Interventionen in Sachen der Ablehnungen der Anträge zur Anlage von Radio-Empfangsstationen ohne Erfolg geblieben waren, hat Herr Abg. Rosumek von der Deutschen Fraktion die 160 Fälle von Ablehnungen an Angehörige der deutschen Minderheit dem Herrn Ministerpräsidenten Bartel persönlich vorgetragen. Der Ministerpräsident hat sofort von der General-Postdirektion die Angabe der Ablehnungsgründe verlangt. Nach drei Tagen erhielt Abg. Rosumek von der Postdirektion den Bescheid, daß noch im Laufe dieser Woche die Vertreter der drei in Frage kommenden Ministerien (Kriegs-, Innen- und Handels- und Industrieministeriums) zu einer Konferenz in dieser Angelegenheit zusammentreten werden. Es soll dann beschlossen werden daß die 30 Kilometer-Grenzzone nur im Kriegsfalle als Ablehnungsgrund Geltung haben soll. In spätestens drei Wochen sollen alle unteren Instanzen entsprechende Weisungen erhalten.

Auf diese Weise werden hoffentlich alle bisherigen Ablehnungen rückgängig gemacht werden. Neue Gesuche brauchen nicht eingereicht werden.“

## Deutsches Reich.

### Glashütte saniert.

Die Stadt Glashütte, die durch das Darniederliegen ihrer Präzisionsuhrenindustrie in schwere Finanznöte geraten ist, soll nunmehr saniert werden. Die Hauptgläubigerin, eine Bank in Meiningen, hat sich unter gewissen Bedingungen zu einem zweijährigen Zahlungsaufschub unter Zinsstundung bereit erklärt. Die Konkursgefahr kann als beseitigt angesehen werden.

## Aus anderen Ländern.

### Phantastisches Gerücht.

Nach dem „Daily Herald“ verlautet in Rom, Kronprinz Umberto beabsichtige sich in nächster Zeit mit der Tochter Mussolinis zu verloben. „United Preß“ meldet dazu, es sei vorläufig noch keine offizielle Bestätigung zu erhalten. Das Gerücht werde aber auch nicht dementiert.

### Keine Frauen im Hause der Lords.

Das englische Oberhaus hat mit 125 gegen 80 Stimmen den Gesetzenthurf von Lord Astor abgelehnt, der denjenigen Töchtern von Oberhausmitgliedern, die bei Fehlen männlicher Nachkommen letzte Träger des Namens sein sollten, die Mitgliedschaft des Oberhauses sichern sollte.

### Die Eröffnung des panamerikanischen Kongresses.

**Panama**, 26. Juni. Der panamerikanische Kongreß trat gestern hier zusammen. Es wurde eine Entschließung angenommen, einen Völkerbund der Amerikanischen Staaten zu bilden. Gegen diesen Antrag stimmte Bolivien, während sich die Nordamerikanischen Staaten und Brasilien der Stimme enthielten.

### Das Schicksal Abd el Krims.

Über das Schicksal Abd el Krims und seiner Familie sowie der übrigen Rifgefangenen ist auf der Pariser Marokko-Konferenz noch keine Einigung erzielt worden.

### Die Pariser Reise des spanischen Königspaares.

**Madrid**, 26. Juni. (Tel.) Das Königspaar ist gestern abend nach Paris abgereist.

## Rundschau des Staatsbürgers.

### Die Gepäckbeförderung auf den Eisenbahnen.

Die Gebühren für die Gepäckbeförderung werden

1. nach Zonen zu 10 Km. und nach Einheitsgebühren zu 10 Kg. berechnet, wobei jede begonnenen 10 Km. für eine volle Zone und jede angefangenen 10 Kg. für 10 Kg. gerechnet werden.
2. Die Gebühren von 10 Kg. auf die betr. Entfernung werden immer bis zu dem nächsten vollen Groschen nach oben abgerundet.
3. Der niedrigste Betrag für die Gepäckbeförderung beträgt 30 gr.
4. Die Gebühren für die Beförderung ohne Rücksicht auf die Art des Zuges werden von jeden 10 Kg. und jeder Zone berechnet (Transportsätze). Für die Km. von 201 bis 400 **5,4 gr**, die zu dem Beförderungssatz von 1,20 zł der auf die ersten 200 Km. entfällt, zugezählt werden. Für die Km. von 401 bis 600 zu 4,8 gr, die zu dem Beförderungssatz von 2,28 zł, der auf die 400 Km. entfällt, zugerechnet werden.
5. Für die Km. über 600 zu 4,2 gr, die zu dem Beförderungssatz von 5,24 zł, der auf die ersten 600 Km. entfällt, zugezählt werden. Für die Versicherung von Schäden, die infolge der verspäteten Zustellung des Gepäcks entstehen können, wird von jedem angefangenen Złoty der deklarierten Summe und von jeden angefangenen 10 Km. der Beförderungsentfernung 0,2 gr erhoben. Der auf diese Weise zu zahlende Betrag wird bis zum vollen Groschen nach oben abgerundet.
6. Für Gepäck, das vom Abnehmer im Laufe von 24 Stunden vom Zeitpunkt der Ankunft des betreffenden Zuges nicht abgenommen wird, erhebt die Bahn eine Gebühr für die Aufbewahrung von 20 gr pro Stück für jeden begonnenen Tag.
7. Für das Wiegen des Gepäcks bei der Verausfolgung auf Verlangen des Abnehmers erhebt die Bahn eine Gebühr in der Höhe von 20 gr pro Stück.

# Aus Stadt und Land.

**Bromberg**, 26. Juni.

### Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa weiterhin kühles Wetter mit zeitweiser Aufklärung an.

### Eine Ehrenrettung unseres Wetters.

Der Sommer hat, wie bereits gemeldet, seine Regentschaft angetreten. Es war diesmal wirklich nötig, darauf aufmerksam zu machen, da man es sonst gar nicht gemerkt hätte. Der hohe Herr kam nämlich in einem grauen Wolkenmantel gehüllt, und von dem ihm nachgerühmten Pomp in Gold und strahlender Pracht war diesmal wenig zu merken. Zu seinem Empfang hatten sich nur einige Silberwölkchen eingefunden und Gewitter und Regen kümmerten sich im allgemeinen herzlich wenig um ihn. In seiner Thronrede erklärte er (zu unserem Bedauern!) daß er ganz gegen die heutige Zeit von jeder Diktatur absehe und allen Himmelselementen freie Hand lassen wolle. Er bitte jedoch den Regen, für die nächste Zeit von jeder Demonstration absehen zu wollen. Zwei Tage hat das auch einigermaßen gewirkt. Jetzt aber hat sich der Himmel wieder mit Wolken bezogen und es regnet von neuem.

Und die Menschen ergehen sich in wenig höflichen Worten gegen dieses Wetter. Es kann ja nun keineswegs den Anspruch, schön genannt zu werden, erheben. Aber zu sehr sollte man es doch nicht mit Schimpfworten belegen. Deshalb seien hier die Worte eines englischen Arztes wiedergegeben, der die Segnungen unseres Klimas hervorhebt, an die wir so wenig denken. „Die Witterung“, schreibt er, „ist von entscheidender Wirkung auf die menschlichen Rassen und hat in jedem Fall einen Menschentypus geschaffen, der sich den besonderen Bedingungen am besten anpaßt. Als die entgegengesetztesten Beispiele erscheinen die blonden Rassen, die der Kälte und dem Nebel des Nordens angepaßt sind und die Negerrassen, die in den Tropen sich wohlfühlen. Unsere Körperverfassung aber ist auf das gemäßigte Klima abgestimmt, und wenn wir nicht krank sind, verursacht es uns keinen Schaden, die Witterungserscheinungen unserer Heimat zu ertragen. Die kalten nassen Tage, die den trockenen heißen folgen, üben einen anregenden und erfrischenden Einfluß aus, der für unsere Gesundheit notwendig ist. Dadurch, daß wir diesen wechselnden klimatischen Vorgängen ausgesetzt sind, haben wir jene Energie an Kraft, jene geistige Regsamkeit erhalten, die die Europäer zum führenden Kulturvolk der Welt gemacht und sie befähigt hat, sich große Teile der Erde zu unterwerfen. Trotz aller Mängel hat unser Klima einen großen Vorzug; es gestattet uns, fast jeden Tag des Jahres im Freien uns ungehindert zu bewegen und körperlichen Übungen zu unterwerfen. Die dunkle Sonnenfarbe, die in heißeren Erdstrichen so leicht zu erreichen ist, ist kein unbedingter Beweis für Kraft und Gesundheit. Unsere Jugend, die mehr rotwangig als sonnengebräunt ist, verfügt über körperliche Ausdauer und Zähigkeit, die den Rassen der heißeren Zonen versagt ist. Auch die geistige Einwirkung unseres Klimas ist von höchstem Wert. Wenn wir heute von der Sonne ausgedörrt und morgen vom strömenden Regen gebadet werden so sind wir gezwungen, um diesen Unbilden standzuhalten, bedeutende Mengen an Willen und Energie zu entwickeln. Wir müssen stets auf einen Umschlag der Witterung gefaßt sein, und das hat in uns die Fähigkeit entstehen lassen, sich mit allen Dingen abzufinden, sich in allen Situationen einzurichten, Schwierigkeiten zu überwinden und den guten Mut nie zu verlieren. Die Eintönigkeit des Klimas versenkt den Menschen in eine dumpfe Stumpfheit, in ein träges Gehenlassen, während die steten Überraschungen unseres Wetters uns immer von neuem anstacheln und anregen.“

### Ein Brandstiftungsprozeß.

Vor der verstärkten Strafkammer des Bezirksgerichts hatten sich gestern der Tierarzt Alfons Stüber und dessen Ehefrau Elfriede wohnhaft in Kosten bei Posen, zu verantworten. Die Angeklagten wohnten früher in Rogowo, Kreis Znin, woselbst am 14. Oktober 1924 in ihrer Wohnung ein Feuer ausbrach. Die sofort angestellten Ermittelungen ergaben folgendes: Der Brandherd befand sich in dem Schlafzimmer, und wurde verursacht durch ein Plätteisen mit glühenden Kohlen, das sich im Unterbett einer eisernen Bettstelle befand. Wie weiter ermittelt wurde, hatte der Angeklagte seine Wohnungseinrichtung mit 6900 zł gegen Feuer versichert; erhöhte aber am 1. September 1924, also kurz vor dem Brande, die Versicherungssumme auf 20 700 zł, mithin um 300 Prozent mehr.

Die Angeklagten verneinen ihre Schuld. Bei Ausbruch des Brandes waren sie nicht zu Hause; kurz vor dem Ausgang wurde in der Wohnung Wäsche geplättet. Die Angeklagte ließ dann das noch glühende Plätteisen auf dem hölzernen Plättbrett stehen und kann sich das Feuer nur dadurch erklären, daß das Eisen von dem Brett, welches eine schräge Richtung hatte, von selbst in das Bett gerutscht ist. Weiter gibt der Angeklagte an, daß es ihm in Rogowo allerdings sehr schlecht ging; da er Reichsdeutscher war, wurde ihm vom Starosten die Praxis verboten trotzdem er nachgewiesen habe, daß er am Aufstand in Schlesien auf polnischer Seite gegen die Deutschen gekämpft hatte; außerdem gehörte der Führer des Deutschtumsbundes in Rogowo zu seinen Feinden, der ihm wiederholt vorwarf, gegen die Deutschen zu agitieren.

Die Zeugen erklärten unter anderem daß durch den Brand das ganze Wohnhaus in Gefahr geraten wäre, wenn das Feuer nicht sofort entdeckt worden wäre. Der Staatsanwalt hält die Schuld der Angeklagten für erwiesen und beantragt je ein Jahr Zuchthaus und 500 zł Geldstrafe; evtl. Bestrafung wegen fahrlässiger Brandstiftung. Der Verteidiger kann in der Beweisaufnahme keine Schuld der Angeklagten erblicken und beantragt Freisprechung. Besonders betont der Verteidiger, daß der Angeklagte sich bemüht, ein vorbildlicher polnischer Bürger zu sein, der sogar trotz seiner Nationalität gegen die Deutschen gekämpft habe. Das Urteil lautet: Beide Angeklagten werden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen; die Kosten trägt der Staat.

## Rehabilitiert.

Anfang 1924 war Bromberg in ziemliche Aufregung geraten, da man eine Reihe von Kaufleuten wegen Wuchers unter Anklage gestellt hatte. Darunter befand sich auch der Besitzer eines Schuhmagazins, Koczorowski. Die Behörden beschlagnahmten ihm 1713 Paar Schuhe, die in Magistratsbüros untergebracht wurden. Die Zeit ging hin, die Erregung verebbte und die Beschlagnahme der Schuhe erwies sich als grundlos. Man gab sie frei und der Besitzer erhielt die Schuhe zurück.

Das heißt nicht alle. Es fehlten 20½ Paar! Und außerdem befanden sich unter den zurückerstatteten Schuhen 91 Paar andere, schlechtere Schuhe, sogar schon getragene! Eine Anzeige wurde erstattet und Klage gegen den Staatsschatz erhoben. Die Zivilabteilung des Landgerichts in Posen fällte nun ein Urteil, wonach der Staatsschatz 111½ Paar Schuhe ersetzen, während der Kläger die 91 Paar beanstandeten Schuhe herausgeben muß.

Zum Schutz der Bürger hatte man s. Z. die große Aktion zur Bekämpfung des Wuchers eingeleitet. Und diese Bürger selbst müssen heute die Kosten dieses vorschnellen Beschlagnahmeverfahrens tragen.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute 9.30 Uhr vormittags bei Brahemünde + 4,76, bei Thorn + 2,42 Meter. — Bei Brahemünde erwartet man den Höchststand des Wassers am Montag. Man nimmt an, daß das Wasser noch etwa einen Meter steigen wird.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde kam im Laufe des gestrigen Tages nach Bromberg ein Dampfer; nach der Weichsel gingen vier unbeladene Kähne und ein Dampfer.

§ **Die Gefahren der Ähre.** Die Unsitte, Blumen, Blätter oder auch Getreideähren in den Mund zu nehmen, ist leider sehr verbreitet. Welchen Gefahren man sich durch solch gedankenloses Tun aussetzen kann, möge folgendes zeigen: Ein Spaziergänger ergeht sich am Rande eines Getreidefeldes, pflückt eine Ähre, zieht sie durch den Mund und wirft sie schließlich wieder weg. Einige Wochen später — der an sich geringfügige Vorfall ist längst vergessen — tritt am Unterkiefer eine harte Geschwulst auf. Keinerlei Eiteransammlung ist festzustellen. Die Geschwulst bleibt trotz aller Umschläge hart, ja, sie vergrößert sich zusehends und erstreckt sich schließlich auf Brust und Hals. Nun ruft der Kranke den Arzt. Diagnose: Aktinomykose. An der harmlosen Ähre saß ein Aktinomykes oder Strahlenpilz, der vielleicht durch einen hohlen Zahn in den Körper drang. Am ganzen Körper bilden sich Fisteln. Hat der Kranke Glück, so wird er durch die gewaltigen Jodmassen, die der Arzt ihm verordnet, gerettet. Nicht wenige Menschen aber büßen ihren Leichtsinn mit dem Tode. Es kann daher nicht eindringlich genug vor dieser lebensgefährlichen Spielerei gewarnt werden.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** zahlte man für Butter 2.30—2.70, Eier 2.10—2.20. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt wurden folgende Preise gefordert: Stachelbeeren 40, Kirschen 30—50, Gurken 70—90, Schoten 30—40, Blaubeeren 40—50, Walderdbeeren 50—90, Gartenerdbeeren 1—1.50, Salat 5—10, Radieschen 10, Spargel 80—1.70, Spinat 60, alte Zwiebeln 60—70, junge 15, Blumenkohl 80—1.20, Kohlrabi 30, Pfefferlinge 30—40, Mohrrüben 35, Steinpilze 2. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für alte Hühner 3—6, junge 1.50 bis 3.50, Enten 4—5, Tauben 2. Auf dem Fleischmarkt wurden folgende Preise notiert: Schweinefleisch 1.40—1.60, Rindfleisch und Kalbfleisch 1—1.20, Hammelfleisch 90—1. Auf dem Fischmarkt wurden gefordert: Für Aale 1.60—1.80, für Hechte 1.40—1.60. für Schleie 1.60 und für Plötze 50.

§ **Aus dem Elternhause entfernt** hat sich die geisteskranke Agnes Ciesielski aus Harbelin, Kreis Schmiegel. Sie wurde am 12. April 1872 geboren, ist ländlich gekleidet und soll sich in Bromberg aufhalten. Meldungen erbittet die Polizei.

§ **Ein geheimnisvoller Schuß** drang gestern, zwischen 12 und 1 Uhr mittags, durch das Glasdach des Photographischen Ateliers Alexander Rüdiger, Danzigerstr. 19. Die Kugel blieb in der Wand stecken, ohne eine der vier anwesenden Personen verletzt zu haben.

§ **Beim Angeln in die Brahe gestürzt** ist gestern Mittag oberhalb der Danziger Brücke ein etwa zehn- bis zwölfjähriger Knabe. Wie uns von einem Augenzeugen berichtet wird, sprang ein sich in der Nähe befindender Mann dem Knaben nach und es gelang denselben ans Ufer zu bringen. Der Knabe hatte bereits die Besinnung verloren, jedoch waren die Wiederbelebungsversuche von Erfolg gekrönt.

§ **Ein weiterer Grabsteindieb** konnte in der Person des Anton Grodzizki, Nakelerstraße 25, verhaftet werden. G. hat sich hauptsächlich mit dem Verkauf der erneuerten Steine beschäftigt. Die Polizei bittet deshalb alle Personen, die von ihm Grabsteine gekauft haben, sich zu melden.

§ **Wegen Diebstahls** von Wäsche und anderen Gegenständen verhaftet wurde eine gewisse Elisabeth Streich aus Mrotschen, Kreis Wirsitz. Die Diebstähle waren bei einem Lehrer in Marthashausen bei Bromberg ausgeführt worden.

§ **Verhaftet** wurden am gestrigen Tage sechs Diebe und eine Person wegen unerlaubter Grenzüberschreitung.

*

## Vereine, Veranstaltungen ꝛc.



* * *

* **Czarnikau** (Czarnków), 26. Juni. Am 13. Juli 1926 findet hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

* **Schubin** (Szubin), 25. Juni. Jugendtag. Am Sonntag, 20. d. M., fand hier ein Jugendtag statt, zu dem der Ev. Landesverband für die weibliche Jugend eingeladen hatte. Ungefähr 400 junge Mädchen aus den dem Verbande angeschlossenen Vereinen nahmen daran teil. Vertreten waren die Vereine Schubin, Exin, Zinsdorf, Hallkirch, Lindenbrück, Znin, Schmiedeberg, Morkau, Margonin, Bismarcksfelde, Rogowo, Bromberg, Schröttersdorf, Nakel, Krone, Kruschdorf, Wtelno, Fordon, Neukirchen, Milostowo. Der Jugendtag wurde mit einem Festgottesdienst um 12 Uhr eröffnet. In langem, feierlichem Zuge zogen die jugendlichen Festteilnehmerinnen — die Vereine hatten alle besondere Kränzchen angelegt — in die schöne, festlich geschmückte Kirche ein, deren Schiff die die Kirche füllende Gemeinde den Gästen freigelassen hatte. Den Altardienst hielt nach einer von Pfarrer Classen eigens verfaßten Liturgie Pfarrer Dinkelmann-Zinsdorf. Eine Neuheit hierbei war der von Mitgliedern des Zinsdorfer Jugendvereins gestellte Sprechchor. Pfarrer Weiß-Krone hielt die Festpredigt über 2. Korinther 6. 10. Unter Deutung des Apostelwortes: „als die nichts haben und doch alles haben", zeigte er die verborgene Herrlichkeit des Christenstandes. Den Beschluß des feierlichen Gottesdienstes machte der Posaunenchor der Schubiner Gemeinde, der trotz seines kurzen Bestehens recht erfreulich den Gottesdienst bereicherte. Fast alle auswärtigen Gäste wurden von der gastlichen Gemeinde als Tischgäste aufgenommen und auf das freundlichste bewirtet. Auf vielen Leiterwagen gings dann zur Nachmittagsfeier nach Grünhagen. Um 4 Uhr waren hier auf weitem, grünem Plan über 1000 Menschen beisammen. Der rührige Ortspfarrer, Pastor Mense-Schubin, begrüßte die Erschienenen und dankte besonders dem Landesverband. Gemeinsame Chöre, Einzelgesänge der Vereine und Gedichte umrahmten die Ansprachen des Tages. Fräulein Bungeroth-Posen, die Hauptleiterin des Verbandes, hielt einen Vortrag über das Thema: „Was geben wir auf, wenn wir zum Verein und Verband gehören?" Ein Vereinsmitglied bot die Ergänzung und sprach darüber: „Was gewinnen wir im Verein und Verband?" Hierauf folgte, dargestellt durch den Schubiner Verein, das biblische Festspiel „Jephtas Tochter". Im zweiten Teil der Darbietungen boten die einzelnen Vereine Reigenspiele, von denen besonders der Exiner Jungmädchenverein zwei wundervolle Reigen vorführte. Zum Schluß sang der Lindenbrücker Lautenchor verschiedene Volkslieder, die besonders gefielen. Die inzwischen für den gastgebenden Verein angeregte Sammlung zur Beschaffung einer Laute ergab den erfreulichen Betrag von 165 zł. Die Abendandacht hielt Pfarrer Gürtler-Lindenbrück, der der Schubiner Gemeinde für die in hervorragendem Maße bewiesene Gastlichkeit und Hilfsbereitschaft dankte. Dankbar für den schönen Tag, der trotz bewölktem Himmel und einigen Regentropfen ein sonnig-fröhlicher war, fuhr die Jugend in dichtgefülltem Eisenbahnzuge der Heimat zu.

---



## Kleine Rundschau.

* **Sieben Reichswehrsoldaten vom Blitz erschlagen.** Breslau, 24. Juni. Über die Gegend von Neusalz a. O. ging in den gestrigen Nachmittagsstunden ein außerordentlich schweres Gewitter nieder, dem infolge von Blitzschlag sieben Menschenleben zum Opfer gefallen sind. In der Nähe von Nittritz bei Neusalz a. d. Oder ist vor längerer Zeit von einer Nachrichtenabteilung der Reichswehr eine Funkstation eingerichtet worden, in der die Mannschaften Unterricht in den Einzelheiten des drahtlosen Meldewesens erhielten. Über Nittritz entlud sich nun das Gewitter mit ganz besonderer Heftigkeit; ein Blitz schlug in die Funkstation ein, wobei sieben Reichswehrsoldaten, die sich gerade im Aufnahmeraum befanden, getötet wurden.

* **Eine rätselhafte Krankheit.** Berlin, 26. Juni. In Leonbronn bei Heilbronn tritt, einer Berliner Blättermeldung zufolge, eine rätselhafte Krankheit mit tödlichem Ausgang auf, die bereits zwei Opfer gefordert hat. Über den Verlauf der Krankheit wird berichtet: Der Hals entzündet sich wie bei Diphtheritis, die Kranken erblinden und der Tod tritt unter heftigen Krämpfen ein.

* **Weitere Dammbrüche.** Breslau, 26. Juni. Der Dammbruch der Oder bei Niedersaaten hat einen derartigen Umfang angenommen, daß es unmöglich ist, den Riß zu schließen. Die Schwedter Garnison und die technische Nothilfe sind damit beschäftigt, die Bruchkanten zu versteifen, um ein weiteres Reißen zu verhindern.

* **Der Stand des Hochwassers im Odergebiet.** Frankfurt a. O., 26. Juni. Die Oder ist im Laufe des gestrigen Tages bei einem Pegelstand von 4,67 zum Stehen gekommen und wird vom heutigen Morgen auf 4,60 zurückfallen. Küstrin meldet gleichfalls stehenden Pegel. Die Dammwache vor Küstrin beobachtete in der Nacht zum Freitag, daß das Erdreich in 20 Meter Höhe absackte. Die sofort alarmierte technische Nothilfe ging sofort an die Arbeit. Im Laufe des Nachmittags wurden 70 Wagen Kies, die die Bahnverwaltung zur Verfügung gestellt hatte, angefahren und damit der Dammbruch verhütet, der das gesamte rechte Oderbruch zwischen Küstrin und Frankfurt überflutet hätte. Die Dammwachen am mittleren Oderstrom sind im Laufe des gestrigen Tages verstärkt worden, und alle Strombauämter auf beiden Ufern besetzt. Die Gefahr auf der Strecke Küstrin abwärts scheint überwunden zu sein.

* **Aufklärung der Mordtat in Sackisch.** Zu der gestern gemeldeten Mordtat in Sackisch bei Kudowa erfährt die „Voss. Ztg.": Die Untersuchung der Mordaffäre in Sackisch scheint eine sensationelle Wendung zu nehmen. Mit großer Wahrscheinlichkeit liegt nämlich Mord und Selbstmord vor. Anscheinend hat der vorgestern im Krankenhaus verstorbene Joseph Gebauer in einem Anfall von Blutrausch die Ziegen seiner Eltern abgeschlachtet, wurde dabei von seiner Schwester überrascht, hat sie durch Stiche in den Hals getötet und hat dann in seinem Zimmer, das ja von innen abgeschlossen war, mit einem zwischen Bett und Wand aufgefundenen Tesching Selbstmord verübt. Die Sektion der Leiche hat ergeben, daß der Tod bei Joseph Gebauer durch eine unterhalb des linken Auges eingedrungene Teschingkugel, deren Schußkanal von unten nach oben geht, herbeigeführt worden ist.

* **Der Kampf gegen die Trunksucht in Sowjetrußland.** Das Kollegium des Kommissariats für Volksgesundheit in Moskau hat sich in einer Sitzung mit der Frage der Bekämpfung der Trunksucht beschäftigt und den Beschluß gefaßt, eine energische Kampagne gegen den Alkoholismus einzuleiten, die sich auf alle Länder des Sowjetbundes erstrecken soll. Es wird bereits mit der Ausarbeitung eines ausführlichen Gesetzprojekts begonnen, welches alle Vorschriften zur Bekämpfung der Trunksucht enthalten soll. Ferner werden alle hierbei in Frage kommenden wissenschaftlichen Institutionen des Gesundheitskommissariats zur Teilnahme an der Kampagne aufgefordert werden. Ihnen wird es vor allem obliegen, die Verbreitung der Trunksucht, ihre Ursachen usw. zu studieren und die medizinischen Maßnahmen zur Heilung der Alkoholiker sowie die besten Vorbeugungsmaßregeln in Vorschlag zu bringen. Bei der Heilung von Trunksüchtigen sollen die neuesten ärztlichen Methoden, auch die der Psychiatrie, zur Anwendung kommen. Ein besonderes Kapitel bildet der Kampf gegen die Trunksucht unter den obdachlosen und verwahrlosten Kindern. Bei der Beratung ergab es sich, daß zu einer erfolgreichen Durchführung der Kampagne ziemlich große Geldmittel nötig sein werden. Ein Teil dieser Summen soll aus dem Einlauf der Alkoholsteuer entnommen werden.

---

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Die Entwicklung des polnischen Hafens Gdingen.** Die neue polnische Regierung scheint alles daran zu setzen, um den Hafenbau in Gdingen zu fördern. Man berichtete letztens über die Reisen einzelner Minister nach Gdingen, um die dortigen Arbeiten zu besichtigen. Der Hafenverkehr in Gdingen hat allerdings ebensowenig große Fortschritte aufzuweisen, wie der Hafenbau. In den ersten vier Monaten von 1926 sind in Gdingen 73 Frachtschiffe eingelaufen, die ganze 35 Tonnen Güter brachten, und es sind 70 Schiffe ausgelaufen, die 95 252 Tonnen Güter geladen hatten, davon 93 692 Tonnen Kohlen. Im Mai hat die Kohlenausfuhr fast 40 000 Tonnen erreicht, was immerhin einen Fortschritt bedeutet. Die Hafenarbeiten sind zwar seit März wieder lebhafter im Gange, nachdem sie im Februar fast ganz eingestellt waren, und im April waren 270 Personen dabei beschäftigt. Neben Arbeiten am neuen Kriegshafen ist man aber hauptsächlich nur mit der Aufstellung von Kränen für den Kohlenumschlag beschäftigt. Größere Fortschritte sind wohl abhängig von der Bewilligung bedeutend größerer Mittel als bisher.

**Die Einfuhr von Konsumtabak und -Erzeugnissen nach Polen** soll, wie der Wirtschaftsausschuß des Ministerrates in Warschau kürzlich beschlossen hat, aus finanziellen und allgemein wirtschaftlichen Gründen verboten werden.

**Die Verhandlungen über die Bialowieszer Waldkonzession** sollen, nach einer neuerlichen offiziösen Verlautbarung aus Warschau, noch nicht vollständig abgebrochen worden sein. Vielmehr wolle das Landwirtschaftsministerium die (von uns schon vor längerer Zeit näher mitgeteilten) Sanierungsvorschläge der englischen Gesellschaft weiter erwägen. — Das erscheint uns auch durchaus begreiflich, und die tatsächlich angedrohte Entziehung der Konzession sollte wohl nur eine Art Schreckschuß darstellen. Denn wer sollte wohl unter den gegenwärtigen Verhältnissen sich bereit finden, zu den ursprünglichen Bedingungen der polnischen Regierung die Nachfolgerschaft der „Century European Timber Corporation" in den Urwäldern von Bialowisz, Grodno und Slonim anzutreten?

**Die Verpachtung der staatlichen „Huta Blachownia"**, der bekannten Fabrik für Blecherzeugnisse in Czenstochau, mit der ein Emaillierwerk, eine Gießerei und ein Prägewerk verbunden sind, ist (lt. „Ag. Wschodnia") an die Firma Herzfeld-Viktorius für die Dauer von 30 Jahren erfolgt. — Damit dürfte auch den scharfen Konkurrenzkämpfen, welche dieses Werk bisher den privaten Fabriken für emaillierte Erzeugnisse bereitet hat, ein Ende gemacht und seine Rentabilität gehoben werden.

**Die polnische Kohlenausfuhr im Monat Mai.** Im Monat Mai ist die polnische Kohlenausfuhr auf 691 000 Tonnen gestiegen gegen 672 000 Tonnen im Monat April. Der wichtigste Abnehmer polnischer Kohle ist Österreich gewesen. Es wurden nach hier 157 000 Tonnen exportiert. Nach Schweden exportierte Polen 151 000, nach Italien 97 000, nach Dänemark 77 000 Tonnen. Gegenüber dem Monat April war im Monat Mai eine starke Zunahme der Kohlenausfuhr, hauptsächlich nach Italien und Dänemark, zu verzeichnen. Aus Kowno wird berichtet, daß die litauische Regierung Kohlenhändlern die Erlaubnis erteilt hat, 40 000 Tonnen Kohle für litauische Eisenbahnen aus Polen zu beschaffen.

---

## Rundfunkprogramm für Sonntag, 27. Juni.

**Berlin** (504 Meter). Morgens 9 Uhr: Morgenfeier. Mittags 11.30—12.50 Uhr: Konzert des Wiener Schrammel-Quartetts. Leitung: Leo Wolfsecker. Nachmittags 3.30 Uhr: Der Funkheinzelmann erzählt: „Das Hochzeitskleid der Elfenkönigin". Abends 8.30 Uhr: Konzert des Berliner Funkorchesters. 10.30—12 Uhr: Tanzmusik.

**Königswusterhausen** (1300 Meter). Vorm. 11.30—12.50 Uhr: Übertragung aus Berlin. Abends 8.30—12 Uhr: Übertragung aus Berlin.

**Breslau** (418 Meter). Vorm. 11 Uhr: Katholische Morgenfeier. Abends 8.25 Uhr: Arien- und Duettenabend.

**Stockholm** (430 Meter). Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst. Übertragung aus der Engelbrecht-Kirche. Abends $7^1/_2$ Uhr: Orchester- und Vokalkonzert. Abends $9^3/_4$ Uhr: Tanzmusik.

**Moskau** (1450 Meter). Abends 7 Uhr: Konzert. Nekrasow in der Musik. Abends 10.55 Uhr: Zeitzeichen vom Spaski-Turm des Kreml.

## Rundfunkprogramm für Montag, 28. Juni.

**Berlin** (504 Meter). Abends 8.20 Uhr: Hans Reimann spricht Rezitationen von Alfred Polgar. Abends 8.50 Uhr: Kammermusik von Haydn bis Schoenberg. Letzter Abend. Abends 10—11 Uhr: Konzert des Berliner Funkorchesters.

**Kiel** (233 Meter). Abends 8.10 Uhr; Kammermusik von Franz Schubert.

**Königsberg** (463 Meter). Abends 8.10 Uhr: Arien, Lieder, Duette.

**Paris** (458 Meter). Abends 8.30 Uhr: Wissenschaftliche Vorträge. Abends 9 Uhr: Konzert. Werke von Mendelssohn, Mozart, Puccini.

---

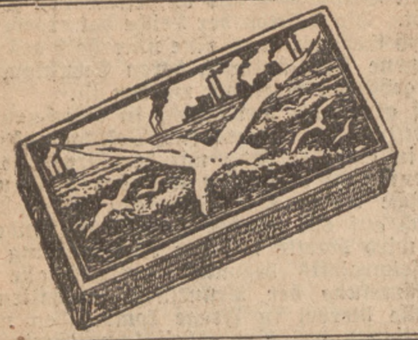


---

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

---

**Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 117.**



**„MOEWE“ das beste, sparsamste und unschädliche Waschpulver**

**„MOEWE“ die beste, reinfetthaltige Kernseife**

**Ueberall erhältlich!** 7387

---

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie
**preiswert und unter günstigen Bedingungen**

**Prima Polstermöbel**

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen.

bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::
ulica Grunwaldzka Nr. 101.
6793
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung.

---

**Einbruchsichere Schlösser**
Yale — Hahn 6785
**Teerfreie Bedachung**
**Wand- und Fußbodenbeläge**
**Transportable Kachelöfen**

**M. Rautenberg & Ska**
Bydgoszcz
Jagiellońska 11. Telefon 1430.
**Reichsgetreideprober**
**Wächter-Kontrolluhren.**

**Laboratoriums-Bedarf**
Analysen- und Goldwagen
Personenwagen
Tafelwagen — Gewichte
Physikalische Apparate.

---

**Landwirte!**

**Hackmesser aller Systeme**
fertigt an 6784
Tel. 362 **F. B. KORTH** Tel. 362
gegr. 1892. **Masch.-Fabrik, Bydgoszcz,** ul. Kordeckiego 7/10
Wir bitten genau auf unsere Adresse zu achten.

---

**Anmeldungen**
zum 6792
**polnischen Unterrichtskursus**
erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**

**Kalk**
**Portland-Zement**
**Gips**

**Rohrgewebe**
**Holzstabgewebe**
**Gipsplatten**
**Fliesen**

**Gebr. Schlieper**
Bydgoszcz
Gdańska 99.
Telefon 306 und 361.

**Schamottesteine**
**Schlemmkreide**
**Hydrl. Graukalk**
**Nägel**

**Teer**
**Dachpappe**
**Dachsteine**
**Schindeln.**
6790

**Erfolgr. Unterricht**
i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
**T. u. A. Furbach,**
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 4849

**Unterricht**
in **Buchführung**
**Maschinenschreiben**
**Stenographie**
durch 7237
Bücher-Revisor
**G. Vorreau**
Jagiellońska 14.

**Gebogene Radfelgen**
speziell Escheholz für **Kutsch- u. Arbeitsräder,** gebog. **Scheerbäume, Kotflügel**
versendet 7011
**Borowski, Holzbiegerei, Naklo,** Telefon Nr. 80.
Verkauf in Bydgoszcz Herkules, Dworcowa 77

---

Zu günstigen Preisen u. Bedingungen sofort lieferbar:

**Mähemaschinen**



Original Deering
Original Eyth

**Schleifsteine**
**Pferderechen, Ganz- und Halbautomat**
**Gabelheuwender**
**Hackmaschinen** Original Hey's „Pflanzenhilfe“ u. Dehne
**Einfache Rübenhackmaschinen**
**Häufel-, Hack- und Jätepflüge**
**Sämtliche Ersatzteile** 6786
**Alle anderen landwirtsch. Maschinen u. Geräte.**

**Gebrüder Ramme**
Sw. Trójcy 14b. BYDGOSZCZ. Telefon Nr. 79.

---

**Deutsche Handwerker tretet unserm Verbande bei.**

Seid keine Eigenbrödler! Der Verband bietet seinen Mitgliedern außer der Uebersetzungsstelle, Steuerberatung u. Rechtsauskunft usw. durch seine angeschlossene Sterbekasse den größten Vorteil. Sie gewährt ihren Mitgliedern bei einer Beitragsleistung von 2 zł pro Vierteljahr jetzt ein Sterbekassengeld von 200 zł. Die Anmeldungen für den Verband nimmt die **Geschäftsstelle des Verbandes,** Pomorska 67, entgegen. 6787

**Wer ert. Unterricht**
in **Kunstgeschichte?**
Off. u. S. 4540 a. d. Gschft.

---



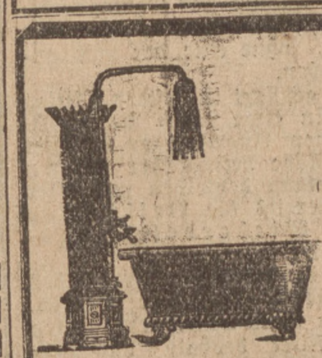
Sie müssen beim Einkauf von Kaffeezusatz vor allem danach trachten, die beste Qualität zu kaufen und

**das ist Bejota**

die beliebte Kaffeewürze im blau-roten Paket.

---

**Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art**
in verschiedenen Größen



**Transportable Kachelöfen**
sind wieder am Lager und empf. dieselben preiswert.
Uebernahme u. Ausführung von Töpferarbeiten.
**Schöpper,**
Bydgoszcz,
Zduny 5. 6792 Zduny 5.

---

**BILLIGES ANGEBOT!**

| | | |
|---|---|---|
| Baumwoll-Musselin | . . zł | 2.45 |
| Schweizer Voile in vielen Farben | . . v. „ | 2.90-5.70 |
| Schweiz. Voile gemust. | v. „ | 2.90-6.80 |
| Frotté i. Streif. u. kariert | v. „ | 1.60-4.90 |
| Crêpe Frotté 115 breit | . . v. zł | 4.90 |
| Toile de Soie (Rohseide) | . . „ | 11.50 |
| Mantel-Seide in reich. Ausw. | v. „ | 17.50 |
| Karierte Wollstoffe Breite 145 | „ | 9.50 |

7183

**„Czesanka“**
Gdańska 157. Tel. 15-99

---

**N. Manela**
Bydgoszcz
Tel. 1055.
Privat-Telefon 793.

Abteilung I:
Warschauer Fabriklager von
**Furnieren und Sperrplatten**
ul. Matejki 2, Ecke Bahnhofstr.
Abteilung II:
**Spiegelfabrik: Glasschleiferei**
**Glashandlung** 4593
ulica Garbary Nr. 5.

---

**A. Stanek**
**Fabrik für Badewannen u. Badeöfen**
sowie
**sämtliche Blecherzeugnisse.**
**Poznań,** 2903
Małe Garbary 7 a.
Telefon 33-50 Gegr. 1906.

---

**G. Szulc, Bydgoszcz,** Dworcowa 63. Tel. 840 u. 1901.
**Spezialhaus für sämtliche** 4594
**Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel.**
**Fabriklager in Stühlen.**
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

---

**Sie haben immer einen Vorteil**
wenn Sie bei uns kaufen
**Pergament-, Zeitungsdruck-, Pack- und Einwickelpapiere** 6036
in Bogen und Rollen
**Düten und Bindfaden**
für jeglichen Betrieb,
**Kolonial-, Lebensmittel-Geschäfte, Bäcker und Konditoreien.**
**Sie kaufen bei uns billig und gut.**
**Beste Quelle für Wiederverkäufer.**
**„SEGROBO“** T. z o. p. Bydgoszcz
Dworcowa 39, im Hause Hotel Gelhorn.

---

**Für die Reisezeit**
empfehlen wir unsere 7185
**Handcoupé-Koffer :: Aufgebekoffer**
**Coupé-Bügelkoffer :: Kabinenkoffer**
**Maulbügeltaschen :: Citibeks**
**Schulranzen und Muster-Koffer**
in anerkannt bester Ausführung und zu konkurrenzlosen Preisen
Kofferfabrik **Nowak i S-ka.**
**Bydgoszcz, Zbożowy Rynek 5.**

---

**Bodenmeißel**
**Pferderechen**



**Grasmäher**
**Getreidemäher**
**Garbenbinder** 7631

**Arthur Lemke,** Grudziądz
Telefon 151. Telefon 151.

---



**Einkoch-Apparate**
—
**Einkoch-Gläser**
—
Sämtliche Zubehörteile
**F. Kreski,**
Nr. 7 Gdańska Nr. 7
6829

---

**Schleif- und Polier-Anstalt**
mit elektr. Betrieb
für **Messer u. Scheren** aller Art.
**Rasiermesser**
mit garantiert guter Schneide.
**Prima Solinger Stahlwaren**
in reichhaltiger Auswahl. 5577
**Kurt Teske**
Tel. 1296. **Posenerplatz 4.** Tel. 1296.

---

**Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf**
von 6794
**Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.**
**Andrzej Burzyński**
**daw. Richard Hinz,**
**Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.**
**Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.**
**Telefon 206.**

---

**Bierkisten**
**Tritt-, Maler-, Montage-Leitern**
fabriziert 7071
**C. Bugiel, Holzindustrie**
**Bydgoszcz.**

---

**Pianos** **Piano-Centrale, Bydgoszcz,** ul. Pomorska 10. Tel. 1738. **Pianos**
**Bevor** Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos 990

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 144.

Bromberg, Sonntag den 27. Juni 1926.

# Pommerellen

26. Juni.

## Graudenz (Grudziądz).

A. **Das Weichselwasser** zeigt noch immer den hohen Stand. Am Donnerstag fuhr ein Dampfer mit drei großen tief beladenen Fahrzeugen im Schlepp stromab. *

e. **In der Streikangelegenheit** ist keine wesentliche Änderung eingetreten. Die Straßenbahnwagen verkehren ziemlich regelmäßig und sie werden noch von Polizisten begleitet. Ein Teil der Wagen wird von den Wagenführern geführt, während auf anderen Wagen noch die technische Nothilfe tätig ist. Auch die Straßenfegerkolonnen arbeiten noch weiter unter polizeilicher Bedeckung. Für einen Teil der streikenden Arbeiter sind Arbeitslose eingestellt worden. Die Attentäter, welche in Gruppe die Grodeck-Leitung durch Hinaufwerfen eines Drahtes störten, sind bereits ausfindig gemacht. Es soll sich um einige ehemalige jüngere Arbeiter des Elektrizitätswerkes und einige Arbeitslose handeln. Einer der Arbeitslosen soll Anzeige erstattet haben, worauf die Verhaftung erfolgte. Abends fand am Donnerstag wieder vor dem Volkshause (Flora) am Hafen unter freiem Himmel eine Volksversammlung statt, an der sich ca. 1000 Menschen beteiligten. Die Versammlung ging ohne Störung ab. *

* **Das Alkoholverbot aufgehoben.** Das im Zusammenhang mit dem Streik vom Magistrat erlassene Alkoholverbot ist gestern abend wieder aufgehoben worden. *

f **Ein langer Leichenzug** bewegte sich am Donnerstag von der Kasernenstraße nach dem evangelischen Friedhof im Stadtpark. Es wurde die Leiche des verstorbenen Obermeisters der Steinsetzerinnung, Julius Goetze, zur letzten Ruhe bestattet. Vor dem Leichenzuge sah man das Kommando der freiwilligen Feuerwehr; sie begleitete mit brennenden Fackeln den Trauerwagen und große Kränze der deutschen Fraktion des Stadtparlaments, des Haus- und Grundbesitzervereins, der freiwilligen Feuerwehr u. a. wurden vorangetragen. Es folgten der Leiche die beiden Stadtpräsidenten, der Stadtverordnetenvorsteher, deutsche und polnische Stadtverordnete, frühere Stadtverordnete und Magistratsmitglieder, Mitglieder der evangelischen Gemeindekörperschaften, Beamte des Finanzamtes, Mitglieder des Hausbesitzervereins, Mitglieder der O. F.-Loge, Mitglieder der ehemaligen Friedrich-Wilhelm-Schützengilde u. a. Als der Leichenzug am städtischen Elektrizitätswerk vorüberkam, ertönte die Feuersirene längere Zeit und ließ ihre dumpfen Klänge erschallen. Auf dem Friedhof hielt Superintendenturverweser Pfarrer Jacob die Leichenrede. Er beleuchtete das Leben des Verschiedenen als Mensch und Christ. Er war beim Bau der Bahnstrecke Marienburg—Thorn nach Graudenz gekommen. Beim Bau der Kasernen, Aufschütten der Schießstände und Neupflasterung der Stadt fand er reichlich Beschäftigung. An vielen auswärtigen Kasernenbauten hat er mitgewirkt. In der letzten Zeit vor dem Kriege wurde er von seinem einzigen Sohn, der Tiefbauingenieur war, als Mitinhaber der Firma unterstützt. Dieser fiel bereits in den ersten Kriegsjahren in Rußland, und nach einigen Jahren starb auch seine Gattin. Der Krieg und besonders die folgende Zeit hatten ihm auch schwere finanzielle Verluste gebracht. Schon frühzeitig war er zum Stadtverordneten gewählt worden. In diesem Jahre hatte er sein 25jähriges Jubiläum als Stadtverordneter feiern können. Er war der Senior der deutschen Fraktion, ja des ganzen Stadtparlaments. In verschiedenen Kommissionen war er mit Erfolg tätig. Der evangelischen Gemeindevertretung gehörte er seit Jahren an, ebenso dem Vorstande der König Friedrich Wilhelm-Schützengilde. Seine Hauptliebe wendete er aber dem Haus- und Grundbesitzerverein zu, dessen Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender er war. Die Leiche wurde in das Gewölbe des Erbbegräbnisses hinabgesenkt und der Sarg mit Kränzen bedeckt. *

* **Ein kleiner Brand** brach vormittag in der Formerei der Firma Herzfeld & Victorius aus. Die Freiwillige Feuerwehr eilte sofort zur Brandstätte und beseitigte in kurzem jede Gefahr. *

## Thorn (Toruń).

—dt. **Von der Weichsel.** Nachdem die großen Kohlenlastkähne sämtlich beladen waren und auch jeder frei werdende Holzkahn beladen war, fanden sich auch Danziger Lastkähne ein, welche durch Schlepper herausgebracht wurden. So stehen an der Defensionskaserne vier Lastkähne und der Schlepper „Praga“ und „Courier“, gegenüber dem Gasometer vier weitere Kähne und ein Danziger. An der Laderampe stehen sechs Lastkähne und oberhalb der Fähre die Schlepper „Kopernik“, „Baltyk“ und „Herold“. Gegenüber der Taubenstation hat noch der Schlepper „Pomorzanin“, welcher von unterhalb leere Kähne brachte, Halt gemacht. Auf der Uferbahn herrscht jetzt ein reger Güterwagenverkehr. Die Holztraften auf dem anderen Ufer haben jetzt einen schweren Stand und müssen ständige Nachtwachen sein, um ein Fortreißen zu verhindern. Zum Glück ist auf der anderen Seite kein großer Strom. Der Wasserstand beträgt + 2,42 Meter und wird der höchste Stand am 29. Juni erwartet. * *

—dt. **Der Streik** im Elektrizitäts- und Gaswerk dauert an und ist es noch zu keinerlei Einigung gekommen. Das Werk sowie die Gasanstalt sind mit Polizeiposten besetzt. Im allgemeinen herrscht Ruhe und zu Gewaltakten wie in anderen Städten ist es nicht gekommen. * *

‡ **Thorner Marktbericht.** Sommers Anfang brachte wiederum neue Artikel in die reiche Auswahl der Marktwaren, und zwar: Tomaten, die mit 3—3,50 pro Pfund angeboten wurden, trotz ihrer allgemeinen Beliebtheit bei diesem Preise aber noch wenig Absatz fanden; ferner Johannisbeeren zu 40 gr und Weißkohl zum gleichen Preise. Für frische Kartoffeln ist der Preis bereits gesunken; das Pfund wurde mit 25 gr angeboten. Auf dem Gemüsemarkt notierte man folgende Preise: Mohrrüben 10, Schoten 40, grüne Bohnen 80 Spargel 40—1, Kohlrabi pro Mandel 50—60, Kopfsalat 2—10, Zwiebeln pro Bund 10 und 20. Es kosteten: Rehfüßchen 10, Blaubeeren 60, Walderdbeeren 50 pro Maß, Gartenerdbeeren 80—1, Stachelbeeren 40, Kirschen 50 pro Pfund. Für die Mandel Eier betrug der Durchschnittspreis 2 zł. Butter wurde mit 1,80—2,30 und Tilsiterkäse mit 1,40 bis 2,40 pro Pfund gehandelt. Der Besuch war trotz der durch den Streik unterbrochenen Straßenbahnverbindung gut. * *

—* **Überfahren** wurde von einem Automobil auf der Eisenbahnbrücke ein Józef Dalkiewicz, welchem ein Bein unterhalb des Knies gebrochen wurde. Er wurde mit demselben Auto in das Krankenhaus gebracht. * *

* **Culm** (Chełmno) 25. Juni. Die Klagen über Fischräubereien mehren sich in letzter Zeit. So wurden jetzt wieder dem Fischer Osinski im Orte Grodno nachts über einen Zenter Fische aus Netzen und Kästen gestohlen. — Der Wochenmarkt war heute etwas schwächer beschickt, was wohl auf die Beschäftigung mit der Heuernte zurückzuführen ist. Aber man merkt, daß Sommer ist und immer mehr Früchte reifen. Alte Kartoffeln kann man schon für 2 zł haben, da bereits neue Kartoffeln angeboten werden; allerdings kostete das Pfund noch 40 gr. Ebenso gibt es junge Erbsen das Pfund zu 50 und 60, und junge Mohrrüben zu 20 das Bund, so daß man schon eine schöne Mahlzeit aus jungem Gemüse bereiten kann. Butter und Eier hatten ziemlich denselben Preis wie sonst ebenfalls Fische. Erdbeeren kosteten noch immer 1 zł und mehr. Blaubeeren kosteten das Liter 50 gr.

* **Culmsee** (Chełmża), 25. Juni. Gestern hat hier auf der Schlachthauswiese eine Ausstellung von Rindvieh, Schafen und Schweinen stattgefunden. Es waren etwa 25 Kühe sowie einige Schafe und Schweine ausgestellt. Dazu bemerkt die „Culmseer Ztg.“: Das Resultat haben wir nicht erfahren. Und auch viele Landwirte haben von der Ausstellung vorher kaum gewußt bzw. erst in den letzten Tagen. In einigen Gemeinden ist erst am Mittwoch ein Laufzettel herumgetragen. Wenn schon eine Ausstellung veranstaltet wird, müßte sie auch rechtzeitig und umfassend vorbereitet werden.

h. **Lautenburg** (Lidzbark) 24. Juni. In der Nacht zum Sonnabend, 19. d. M., brannte dem Besitzer Josef Piotrowski in Czarny-Bryńsk eine Scheune und ein Stall nieder. Das Feuer entstand durch leichtsinniges Umgehen mit Licht.

h. **Strasburg** (Brodnica), 24. Juni. In der Zeit vom 23. Juni bis 2. Juli findet im hiesigen Gymnasium eine Bilderausstellung statt. Es sind dies Werke des Professors M. Anastazijewski und des Kunstmalers W. Podla-

szewski, etwa 80 Bilder an der Zahl. Dem Professor Anastazijewski ist es gelungen, fast alle seine eigenen Bilder, welche von hiesigen Bürgern auf früheren Ausstellungen erworben wurden, wieder zu vereinen, welche noch durch mehrere neuere Bilder ergänzt worden sind. Podlaszewski, ein Schüler des Professors Pautsch, hatte in München und Posen studiert. Unter den ausgestellten Werken befinden sich Landschaftsbilder aus der Umgegend von Strasburg, Kolmar und Tereszewo, Porträts, Blumen Bilder der toten Natur, Kopien, Zeichnungen, Skizzen und verschiedene andere schöne Ausführungen. — Das hiesige Standesamt hatte in der Zeit vom 21. Mai bis 18. Juni 26 Geburten, darunter zwei uneheliche, und 11 Todesfälle zu verzeichnen.

# Wirtschaftliche Rundschau.

## Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 26. Juni auf 6,6462 Złoty festgesetzt.

**Der Złoty am 25. Juni.** Danzig: Złoty 51,34—51,60, Ueberweisung Warschau 51,19—51,31. Berlin: złoty 41.54—41.96, Ueberweisung Warschau oder Kattowitz 41,04—41,26, Ueberweisung Posen 41.04—4156. Prag: złoty 318,50—321,50. Ueberweisung Warschau 323—329, Budapest: złoty 69,75—72,75, Wien: złoty 69,30—70,30, Ueberweisung Warschau 69,55—70,05 Czernowitz: Ueberweisung Warschau 23,50 Bukarest: Ueberweisung Warschau 23,50. Zürich: Ueberweisung Warschau 46,50, London: Ueberweisung Warschau 51,50. Neuyork: Ueberweisung Warschau 9,00. Riga: Ueberweisung Warschau 53,00.

**Warschauer Börse vom 25. Juni.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 29,06, 29,13—28,99, Holland 402,57½, 403,57—401.57, London 48,76, 48,88—48,64, Neuyork 10,00, 10,02—9,98, Paris 29,32½, 29,40 bis 29,25, Prag 29,68, 29,75—29,61, Schweiz 193,95, 194,43—193,47, Stockholm —,—, Wien 141,72½, 142,08—141.37, Italien 36,51, 36,60—36,42.

**Warschauer Börse vom 25. Juni.** (Eig. Drahtb.) Im privaten Geldverkehr ist der Dollar weiter gesunken, und zwar auf 10,12½. Auf der offiziellen Geldbörse ist der Dollarkurs nach wie vor unverändert. Fester lagen die Devisen auf Belgien, Paris und Mailand. Für den Goldrubel zahlte man im privaten Geldverkehr 5,29. Auf dem Anleihemarkt ist das Interesse für die sechsprozentige Dollaranleihe und die Eisenbahnanleihe immer noch sehr gering, dagegen hält die Tendenz für die achtprozentige Konversionsanleihe immer noch an. Für Pfandbriefe besteht größere Nachfrage, es bildete sich deshalb hier eine festere Tendenz heraus. Der Umsatz auf dem Aktienmarkt ist immer noch ganz minimal.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 25. Juni.** In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,146 Gd., 123,454 Br., 100 Złoty 51,24 Gd., 51,36 Br., 1 amerik. Dollar 5,1560 Gd., 5,1690 Br., Scheck London 25,18 Gd., 25,18 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. 25,1850 Gd., 25.1850 Br., Berlin 100 Reichsmark 123,071 Gd., 123,379 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. 137,078 Gd., 137,422 Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 50,69 Gd., 51,11 Br.

**Züricher Börse vom 25. Juni.** (Amtlich.) Neuyork 5,16⅝, London 25,13¾, Paris 15,07½, Wien 73,02½, Prag 15,31¼, Italien 18,82½, Belgien 14,90, Budapest 72,35, Helsingfors 13,01¾, Sofia 3,72½, Holland 207,50, Oslo 113,40, Stockholm 138,70, Spanien 84,30, Buenos Aires 208,75, Bukarest 2,29¾, Athen 6,39¾, Berlin 123,00, Belgrad 9,13¼, Kopenhagen 136,90 Tokio —,—, Konstantinopel 2,74¼.

### Berliner Devisenkurse.

| Offiz. Diskontsätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 24. Juni Geld | Brief | In Reichsmark 23. Juni Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| — | Buenos-Aires 1 Pes. | 1.688 | 1.692 | 1.689 | 1.693 |
| — | Kanada . . 1 Dollar | 4.20 | 4.21 | 4.20 | 4.27 |
| 7,3 % | Japan . . . . 1 Yen. | 1.964 | 1.970 | 1.966 | 1.910 |
| — | Konstantin. 1 trk. Pfd. | 2.23 | 2.24 | 2.24 | 2.25 |
| 5 % | London 1 Pfd. Strl. | 20.413 | 20.465 | 20.413 | 20.465 |
| 3,5 % | Neuyork . . 1 Dollar | 4.195 | 4.205 | 4.195 | 4.205 |
| — | Rio de Janeiro 1 Milr. | 0.666 | 0.668 | 0.644 | 0.646 |
| — | Uruguay 1 Goldpes. | 4.225 | 4.235 | 4.225 | 4.235 |
| 3,5 % | Amsterdam . 100 Fl. | 168.51 | 168.93 | 168.48 | 68.90 |
| 10 % | Athen . . . . . . . . | 5.29 | 5.31 | 5.29 | 5.31 |
| 7 % | Brüssel-Ant. 100 Frc. | 10.55 | 12.21 | 11.97 | 12.01 |
| 7 % | Danzig . . 100 Guld. | 81.03 | 81.23 | 80.99 | 81.19 |
| 7,5 % | Helsingfors 100 fi. M. | 10.55 | 10.59 | 10.555 | 10.595 |
| 7 / | Italien . . 100 Lira | 15.25 | 15.29 | 15.17 | 15.21 |
| 7 % | Jugoslavien 100 Din. | 7.43 | 7.45 | 7.435 | 7.455 |
| 5,5 % | Kopenhagen 100 Kr. | 111.26 | 111.54 | 111.31 | 111.59 |
| 9 % | Lissabon . 100 Elsc. | 21.375 | 21.425 | 21.375 | 21.425 |
| 5,5 % | Oslo-Christ. 100 Kr. | 92.43 | 92.72 | 92.73 | 92.97 |
| 6 % | Paris . . . 100 Frc. | 12.06 | 12.10 | 11.94 | 11.98 |
| 6 % | Prag . . . . 100 Kr. | 12.418 | 12.458 | 12.42 | 12.46 |
| 3,5 % | Schweiz . . 100 Frc. | 81.205 | 81.405 | 81.205 | 81.405 |
| 10 % | Sofia . . . . 100 Leva | 3.023 | 3.032 | 3.025 | 3.035 |
| 5 % | Spanien . . 100 Pes. | 68.11 | 68.27 | 68.01 | 68.17 |
| 4,5 % | Stockholm . 100 Kr. | 112.53 | 112.84 | 112.59 | 112.87 |
| 7,5 % | Wien . . . . 100 Sch. | 59.36 | 59.50 | 59.35 | 59.49 |
| 7 % | Budapest 100000 Kr. | 5.87 | 5.89 | 5.87 | 5.89 |
| 12 % | Warschau . . 100 Zł. | 41.39 | 41.61 | 41.04 | 41.26 |

**Diskontsatz der Reichsbank 6½ Prozent.**

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,96 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 48,64 Zł., 100 franz. Franken 29.20 Zł. 100 Schweizer Franken 193,47 Zł., 100 deutsche Mark 237,75 Zł., Danziger Gulden 193,01 Zł., österr. Schilling 141,37 Zł., tschech. Krone 29,61 Złoty.

## Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 25. Juni.** Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 8,15—8,10. 8proz. dolar. listy 6,00—5,95. 5proz. Poż. konwers. 0,325. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. Bank Ziemian 1.—5. Em. 2,15. — Industrieaktien: Cegielski 1.—9. Em. 4,00. Wytw. Chem. 1. bis 6. Em. 0,35. Tendenz: unverändert.

## Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 25. Juni.** (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 47,50—49,50, Roggen 32,50—33,50, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 75,00—78,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 48,50, do. (65% inkl. Säcke) 50,00, Braugerste prima 29,00—31,00, Hafer 34,50—36,50, Roggenkleie 20,50—21,50. — Tendenz: ruhig.

**Berliner Produktenbericht vom 23. Juni.** Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Lieferung Juli 299—98—98,50, Sept. 268,50—267,50 u. Geld, Okt. 268,50 und Brief. Tendenz: schwächer. Roggen, märk. 189—194, Juli Lief. 207—207,50. Tendenz: still. Sommergerste 194—205, inl. 180—193, Tendenz: still. Hafer märk. 197—207, Lief. Juli 193, ruhig. Mais loko Berlin 169—170, Lief. September 166, still.

Weizenmehl für 100 Kg. 38—40, stetig. Roggenmehl 27,75 bis 29,50, stetig. Weizenkleie 10,00, ruhig. Roggenkleie 11,30—11,40, ruhig.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Futtererbsen 36—46, kleine Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—27, Peluschken 23,50—28,50, Ackerbohnen 23,00—25,50, Wicken 33—34,00, blaue Lupinen 15,00—17,70, gelbe Lupinen 21,50—23,50, Serradella —,— bis —,— Rapskuchen 13,70—14,00, Leinkuchen 18,40—18,60, Trockenschnitzel prompt 10,00—10,30, Sojaschrot 19,40—19,80, Kartoffelflocken 21,20—21,60.

Kartoffeln, weiße, 1,70—1,90, rote 2,10—2,30, gelbfleischige 2,80 bis 3,20 M.

## Viehmarkt.

**Posener Viehmarkt vom 25. Juni.** Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 78 Rinder, 584 Schweine, 116 Kälber, 179 Schafe, zusammen 957 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 210, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 210—212, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 200—202, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 192, Sauen und späte Kastrate 180—200. — Marktverlauf: Ruhig.

## Materialienmarkt.

**Berliner Metallbörse vom 24. Juni.** Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 67,75—68,25, Remalted Plattenzink 59,00—60,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,05—1,10, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,75—90,75.

# Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 25. Juni in Krakau + 1,14 (0,00), Zawichost + 2,73 (3,04), Warschau + 2,39 (2,83), Plock + 2,15 (1,88), Thorn + 2,40 (2,40), Fordon + 2,40 (2,45), Culm + 2,34 (2,36), Graudenz + 2,66 (2,67), Kurzebrak + 2,97 (2,96), Montau — 2,48 (2,44), Piekel — 2,52 (2,50), Dirschau + 2,40 (2,40), Einlage + 2,30 (2,28), Schiewenhorst + 2,52 (2,46) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

# Kleine Rundschau.

* **Frauenherrschaft in einer amerikanischen Stadt.** In der Stadt De Kalb in dem nordamerikanischen Staate Missouri haben dieser Tage die städtischen Wahlen stattgefunden. Ihr Ergebnis war, daß die fünf öffentlichen Verwaltungsposten in Zukunft von fünf Frauen versehen werden. Die männlichen Kandidaten erlitten eine vernichtende Niederlage, obwohl die Frauen nur an dem Tage vor der Wahl für ihre Kandidaten Propaganda getrieben hatten. Die neuen weiblichen Würdenträger sind alle verheiratet. An ihrer Spitze steht Frau McAdow, Bürgermeisterin und Vorsitzende des Polizeigerichts. Die Frauen sind auf ein Jahr gewählt, und sie haben die Absicht, in dieser Zeit aus De Kalb eine Musterstadt zu machen, die die Aufmerksamkeit der gesamten amerikanischen Öffentlichkeit auf sich ziehen soll. Das Alkoholverbot soll aufs strengste durchgeführt werden, und der Gebrauch von Fluch- und Schimpfworten ist streng untersagt. Die Hausfrau wird den Ton angeben. Die überwiegende Mehrzahl der Stadt steht hinter diesem Frauenregiment. Die Wähler beteiligten sich in vorher nie erlebter Zahl an der Wahl. Ihre Mehrheit stimmte für die Frauen, weil sie eine saubere und „trockene" Stadt haben wollte.



**Kirchenzettel.**

Sonntag, den 27. Juni 26. (4. n. Trinitatis).

**Ev. Gemeinsch.**, Libelta (Bachmannst.) 8. Vorm. 9½ Uhr: Gebetsandacht. 10½ Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch, abds. 7½ Uhr Singstunde.

# Polens Bemühungen um eine amerikanische Anleihe.

**Die politische Bedeutung einer solchen Anleihe. — Die zweite Reise des amerikanischen Finanzsachverständigen, Dr. Kemmerer, nach Polen. — Die polnischen Anleiheaussichten.**

(Von unserem Warschauer Mitarbeiter.)

Aus Amerika ist kürzlich der amerikanische Finanzsachverständige Professor Dr. Kemmerer nach Polen abgereist, der zum zweiten Male in diesem Jahre Polens Finanzen studieren und hier mit einem Stab von Mitarbeitern als Sachverständiger und Berater für finanzielle Angelegenheiten etwa drei Monate lang fungieren soll. Sowohl die Neuyorker Wallstreet, als auch die Londoner City widmen der Reise Dr. Kemmerers die größte Aufmerksamkeit, und zwar hauptsächlich diejenigen Kreise, in deren Absicht es liegt, Polen unter gewissen Voraussetzungen eine größere Anleihe zu gewähren. Dr. Kemmerer wird die wirtschaftliche und finanzielle Lage Polens auch diesmal, zwar auf Einladung der polnischen Regierung hin, studieren, doch ist seine jetzige Reise mit gewissen Aufträgen von seiten der amerikanischen Hochfinanz verbunden. Und das ist es gerade, was die Londoner Citykreise aufmerken läßt. Die Londoner Hochfinanz hat sich nämlich ernstlich mit dem Plane beschäftigt, Polen eine Anleihe unter gewissen politischen Bedingungen zu gewähren. Die Hauptbedingung war, daß Polen eine Kontrolle durch den Völkerbund anerkennen sollte, in Wirklichkeit aber strebt der englische Bankier nichts anderes an, als Polen von England politisch abhängig zu machen, es vor allem zum Eintritt in den antibolschewistischen Ring zu bewegen. Die Neuyorker Hochfinanz dagegen verfolgt in Polen keine politischen Nebenabsichten. So kommt also der Reise Dr. Kemmerers nach Polen nicht nur eine große wirtschaftliche und finanzielle Bedeutung, sondern auch indirekt eine entscheidende politische Rolle zu, hängt doch von dem fachmännischen Urteil Dr. Kemmerers die Gewährung einer großen amerikanischen Anleihe an Polen ab, die Polen in die Lage versetzen soll, die Sanierung der Finanzen und der Wirtschaft zielvoll durchzuführen, ohne daß es einer ausländischen Macht politische Zugeständnisse zu machen braucht.

**Wie steht es nun um die Anleiheaussichten Polens in Amerika?**

Die Höhe des freien Kapitals in Amerika hängt von der Zunahme des amerikanischen Nationalvermögens ab. Vor dem Weltkriege wurde die jährliche Zunahme des amerikanischen Nationalvermögens auf 33 Milliarden Dollar geschätzt, heute beziffert man die jährlichen Ersparnisse auf 70 Milliarden Dollar. Vor dem Kriege konnte die amerikanische Nation jährlich ein Kapital in Höhe von 4 Milliarden Dollar frei machen, heute schätzt man dieses freie Kapital auf 8 Milliarden Dollar. Von diesen Ersparnissen wird ein Teil in der amerikanischen Industrie, der Rest in ausländischen langfristigen Krediten untergebracht. Für das amerikanische Industriekapital zahlt man durchschnittlich 5,88 Prozent Zinsen, für das Munizipalkapital 4,25 Prozent, für das in bevorzugten Aktien untergebrachte Kapital 6,76 Prozent, für die im Ausland investierten Gelder 7,26 Prozent Zinsen. Die Industrie Nordamerikas, dessen Bevölkerungszahl von Jahr zu Jahr um anderthalb Millionen Seelen zunimmt, hat in den zwei letzten Jahren einen riesenhaften Ausbau vorgenommen. Die Bedürfnisse an neuen Kapitalien wurden unter Vermittelung der Wallstreet vollkommen gedeckt, trotzdem blieben noch große Gelder für Investitionen im Ausland übrig. Die wichtigsten Bankhäuser der Wallstreet sind J. P. Morgan & Co., National City Co. (Rockefellergruppe), Kuhn, Loeb & Co., Speyer & Co., Higgenson & Co., Dillon, Read & Co., Blair & Co. und andere. Jede dieser Gruppen stellt ein Syndikat oder Konsortium für irgendeine Anleihe dar, die es für gut erachtet hat, finanziert zu werden. Jedes Konsortium verfügt über einen riesigen Apparat an Vermittlern, die das Anleihepapier im Detailverkauf unter das Privatpublikum bringen. Das Bankkonsortium, das also die Vermittlung des Anleiheverkaufs vornimmt, übernimmt eigentlich keine Verantwortung für die Zahlungspflicht des Schuldners, es ist lediglich ein Vermittler in der Transaktion. Natürlich vermittelt das Bankkonsortium nur den Verkauf solcher Anleihen, die sich auf dem Geldmarkt des besten Leumunds erfreuen. Inzwischen aber hat sich in der Wallstreet ein neuer Typ der Institutionen für langfristige Kredite herausgebildet, das ist der sogenannte investment trust, der sich letzthin sehr stark mit Auslandsanleihen beschäftigt. Dieser Trust erteilt dem Schuldner Kredite, wirft aber dessen Obligationen nicht auf den Markt, sondern emitiert seine eigenen Obligationen unter Verpfändung der Originalschuldscheine seines Schuldners, die außerdem durch das Aktienkapital des Trust gesichert sind. Der amerikanische Sparer hat dann also nur mit dem in Frage kommenden amerikanischen Geldinstitut zu tun, nicht aber mit dem ausländischen Schuldner, was natürlich zu dem betreffenden Wertpapier mehr Vertrauen erweckt.

Der Investitionswert eines Papiers hängt von seiner Sicherheit und seinem Gewinn ab. Ein absolut sicheres Papier bringt in Amerika nur 3,75 Prozent Zinsen, alles, was darüber ist, stellt die Prämie für das auszustehende Risiko dar. Wenn also die amerikanische Anleihe für Polen, im Jahre 1950 zahlbar, bei einem Durchschnittskurs von 88,62 im Monat März d. J. Zinsen in Höhe von 9,26 Prozent erbrachte, so stellte sich hier die Prämie für das Risiko auf mehr als 5½ Prozent dar. Alle Papiere in Amerika, deren Einnahmen mehr als 7½ Prozent betragen, werden automatisch zur Klasse der Spekulationspapiere gezählt.

**Amerika hat seit 1921 folgende Anleihen an das Ausland gewährt:**

Frankreich 1921 durch J. P. Morgan & Co., Kupon 7½ Prozent, Zahljahr 1951, Durchschnittskurs im März d. J. 95,88, Einnahme 8,01. Jugoslawien 1922: durch Blair & Co., Kupon 8 Prozent, Zahljahr 1962, Durchschnittskurs 90,25, Einnahme 9,81. Tschechoslowakei 1922: National City Co. und durch Kun, Loeb & Co., Kupon 8 Prozent, Zahljahr 1951, Durchschnittskurs 100,88, Einnahme 8,02. Norwegen 1922: durch National City Co., Kupon 6 Prozent, Zahljahr 1952, Durchschnittskurs 101,06, Einnahme 5,92. Stadt Prag 1922: durch Kun, Loeb & Co., Kupon 7½ Prozent, Zahljahr 1952, Durchschnittskurs 95,94, Einnahme 7,88. Im Jahre 1923 wurden folgende Anleihen gewährt: An Österreich durch J. P. Morgan & Co., Kupon 7 Prozent, Zahljahr 1943, Durchschnittskurs im Monat März d. J. 101, Einnahme 6,90; Finnland durch National City Co., Kupon 6 Prozent, Zahljahr 1945, Durchschnittskurs im Monat März 87,69, Einnahmen 7,20. Im Jahre 1924: Belgien durch J. P. Morgan & Co., Kupon 6 Prozent, Zahljahr 1955, Durchschnittskurs 84,50, Einnahme 7,30; Holland durch National City Co. und Kun, Loeb & Co., Kupon 6 Prozent, Zahljahr 1954, Durchschnittskurs 104, Einnahme 5,71; Deutschland durch J. P. Morgan & Co., Kupon 7 Prozent, Zahljahr 1949, Durchschnittskurs 102,18, Einnahme 6,89; Schweden durch National City Co., Kupon 5½ Prozent, Zahljahr 1954, Durchschnittskurs 102,69, Einnahme 5,31; Schweiz durch J. P. Morgan & Co., Kupon 5½ Prozent, Zahljahr 1946, Durchschnittskurs 104,75, Einnahme 5,12. Im Jahre 1925: Deutsche Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft durch National City Co., Kupon 7 Prozent, Zahljahr 1945, Durchschnittskurs im Monat März d. J. 97,25, Einnahme 7,31; Ungarn durch Speyer & Co., Kupon 7½ Proz., Zahljahr 1944, Durchschnittskurs 95,37, Einnahme 7,99; Italien durch J. P. Morgan & Co., Kupon 7 Prozent, Zahljahr 1951, Durchschnittskurs 94,31, Einnahme 7,51 und Polen durch Dillon, Read & Co., Kupon 8, Zahljahr 1950, Durchschnittskurs im Monat März d. J. 88,62, Einnahmen 9,26 Prozent. Die Risikoprämie stellt sich bei den einzelnen Anleihen wie folgt dar: bei Frankreich auf 4,26 Prozent, Jugoslawien 6,06 Prozent, Tschechoslowakei 4,27 Prozent, Norwegen 2,17 Prozent, Prag 4,13 Prozent, Österreich 3,15 Prozent, Finnland 3,45 Prozent, Belgien 3,55 Prozent, Holland 1,96 Prozent, Deutschland 3,14 Prozent, Schweden 1,56 Prozent, Schweniz 1,37 Prozent, Deutsche AEG. 3,64 Prozent, Ungarn 4,24 Prozent, Italien 3,76 Prozent, **Polen 5,51 Prozent.** Die größte Risikoprämie weist also die Anleihe an Jugoslawien, die zweitgrößte die Anleihe an Polen auf. Die allerniedrigste Risikoprämie ist bei der Anleihe für die Schweiz zu verzeichnen. Von den einzelnen Anleihen gelten die für Holland, Norwegen, Schweden und Schweiz als die allerbesten, für Frankreich und Belgien als sehr gute, für Österreich, Tschechoslowakei, Finnland, Ungarn, Italien und Deutschland als gute, für Jugoslawien und Polen als bedenkliche. Die Höhe der Risikoprämie ist dabei ganz und gar von der allgemeinen Ansicht der Bevölkerung abhängig, die sich auf Grund gewisser Tatsachen allmählich und konservativ herausgebildet hat. Hier nützt keine zielvolle Festsetzung des Emissionspreises. Die Firma Dillon, Read & Co., die die polnische Anleihe unterbrachte, hat die Anleihe ohne genügende Vorbereitung unter das kauflustige Publikum geworfen, um die Papiere schnell zu verkaufen, hat sie auf den 8prozentigen Obligationen des polnischen Staates als besonderen Vermerk verzeichnet, daß die Maximalhöhe der Einnahmen sich auf 8,53 Prozent stelle. Man wollte damit Kauflustige kapern, dies nützte aber nichts, da kurz darauf, nämlich nach dem Zlotysturz, die Einnahmen auf 9 Prozent stiegen. Je besser die Meinung des amerikanischen Sparers über ein Papier, um so geringer sind die Einnahmen von diesem Wertpapier. Nun aber würde eine Anleihe Polens mit geringen Einnahmen in Amerika keinerlei Erfolg haben, wenn man aber deren Gewinn erhöhen würde, so würde das Papier zu einem reinen Spekulationsobjekt sinken. **Polen gilt in den Augen der amerikanischen Sparer als ein Staat mit einer unsicheren politischen und wirtschaftlichen Zukunft.** Man sagt in Amerika, daß Polen ein Krieg von seiten seiner mächtigen Nachbarn drohe und ist vielfach drüben auch der Ansicht, daß dieser Krieg zu einem allgemeinen europäischen Krieg (?) führen müsse. Die amerikanischen Finanzkreise glauben nicht, daß der polnische Bürger praktisch, arbeitsam und ausdauernd sei, welche Eigenschaften man z. B. den Deutschen beimißt.

**Weiter hegt Amerika Mißtrauen zu Polen**

aus dem Grunde, weil Polen es bisher noch nicht verstanden hat, ein defizitloses Budget aufzustellen. Die Maivorgänge in Polen haben die Amerikaner Polen gegenüber mißtrauischer denn je gemacht, sie verfolgen seitdem alle Nachrichten aus Polen mit sehr kritischen Augen. Das außenpolitische Departement der Vereinigten Staaten hat an die Paßbehörden die Warnung erlassen, sie möchten für einige Monate mit der Gewährung von Pässen für die Ausreise nach Polen sehr vorsichtig sein; darum haben viele amerikanischen Geschäftsreisende ihre beabsichtigten Reisen nach Polen um mehrere Wochen verschoben, zumal amerikanische Wirtschaftskorrespondenten aus London nach Neuyork berichtet haben, daß „Amerika in allen Finanz- und Handelsbeziehungen zu Polen die allergrößte Vorsicht üben müßte". **In Amerika betrachtet man Polen als ein Land, das sich von den Kriegserschütterungen noch nicht befreien konnte und darum will man Polen unter keinen Umständen eine Rehabilitierungsanleihe gewähren, wie sie z. B. Deutschland oder Österreich erhalten haben, man ist vielmehr der Ansicht, daß Polen sich unter die Völkerbundskontrolle oder unter die Kontrolle amerikanischer Sachverständiger begeben müßte. Der Amerikaner hütet sich, Kapital gerade in dem Lande zu investieren, das dieses am meisten benötigt.**

Auf die amerikanischen Polen kann der polnische Staat keine großen Hoffnungen setzen, weil diese zum größten Teil amerikanisiert sind und an eine Rückkehr nach Polen nicht mehr denken. Der Restteil ist meist nicht wohlhabend genug, um risikohafte Anleihepapiere zu kaufen. Dann haben die Reemigranten aus Polen die wirtschaftliche und politische Lage dieses Landes in Amerika sehr kritisch geschildert, so daß heute nicht einmal die Polen in Amerika zum polnischen Staate Vertrauen besitzen. Die bisherigen Regierungen und die Allgemeinheit in Polen haben nämlich das ursprünglich große Vertrauen und die Begeisterung, die nach Beendigung des Weltkrieges innerhalb der polnischen Kolonie in Amerika für das wiedererstandene Polen hochschlug, geradezu systematisch bekämpft. So wurden die in Amerika unter den Polen veranstalteten Sammlungen im Heimatlande zu anderen Zwecken, als bestimmt war, mißbraucht dann hat man die durch den Polenmarksturz devalvierten Einzahlungen polnischer Emigranten in den polnischen Staats- und Privatkassen bisher noch nicht aufgewertet, was in hohem Maße zu dem Mißerfolg der polnischen achtprozentigen Anleihe in Amerika beigetragen hat. Die Polen in Amerika hielten sich von dem Ankauf des polnischen Anleihepapiers zurück, die Erwerber dieser Papiere sind vorwiegend spekulative Amerikaner. Man bemüht sich jetzt aber, die Mißverständnisse zwischen dem Heimatlande und den amerikanischen Polen zu beseitigen. Die Initiative nach dieser Seite hin hat der frühere Außenminister Skrzyński während seines Juliaufenthalts in Amerika ergriffen. Er soll tatsächlich manches Mißverständnis beseitigt haben.

Nun ist aber zu berücksichtigen, daß in der Wallstreet seit einigen Monaten die Unlust gegen die Unterbringung von amerikanischem Kapital in Europa im Steigen begriffen ist. Dies ist zwar nur ein psychologisches und kein ökonomisches Moment, doch ist diesem Umstande eine große Bedeutung beizumessen. Im vergangenen Jahre hat Amerika von dem 8 Milliarden-Gewinn seines Nationalvermögens nur 2 Milliarden in ausländischen Anleihen untergebracht, die restierenden 6 Milliarden wurden in Amerika selbst investiert, und zwar hauptsächlich für den Ausbau der amerikanischen Industrie und für Belebung des Bauverkehrs verwandt. Diesem Umstand ist auch die geradezu phantastische Entwickelung der Halbinsel Florida zu verdanken, die vor kurzem noch ein wenig bevölkertes Sumpfland war, heute aber die großartig ausgebaute herrlich angelegte amerikanische Riviera darstellt. Indessen wird in diesem Jahre in Amerika die wirtschaftliche Depression bedeutend zunehmen. Sie begann im Januar d. J. und wird nach Ansicht hervorragender amerikanischer Volkswirtschaftler bis zum Sommer 1927 währen. Die Folge hiervon wird sein, daß der amerikanische Kapitalbedarf im Inland in diesem und im nächsten Jahre bedeutend zurückgehen wird, zumal die Expansion im Bauverkehr bereits nachgelassen hat. So verbleibt dem amerikanischen Sparer nur der Obligationsmarkt. In den nächsten zwölf Monaten wird man in Amerika viele ausländische Anleihen unterbringen können. Und zwar nennt man hier die Summe von 3 Milliarden Dollar. Verschiedene europäische Staaten, südamerikanische Republiken, Kanada und Japan, sehen sich schon eifrigst auf dem amerikanischen Anleihemarkt um und haben teilweise auch Verhandlungen mit den hervorragendsten amerikanischen Bankiers angeknüpft. Die günstige Situation will auch Polen für sich ausnützen und hat bereits spezielle Beauftragte nach Neuyork entsandt, die Verhandlungen mit der National City Co. (Rockefeller) begonnen haben sollen. Die Amerikaner verlangen aber unzweideutige Beweise dafür, daß Polen sein Budget balancieren und eine ausgesprochene Friedenspolitik betreiben werde. Es wurde auch

**die schleunigste Beendigung des polnisch-deutschen Zollkrieges**

und baldigster Abschluß eines polnisch-deutschen Handelsvertrages verlangt, von dem man in Amerika ein günstiges Einwirken auf die Entwicklung der gesamten polnischen Wirtschaft und Finanzen erwartet. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß Polen seinen Bankdiskont heruntersetzen müsse, wenn es im Ausland Anleihen gegen annehmbare Zinsen aufnehmen wolle. Die demnächst erfolgende Herabsetzung des Diskonts der Bank Polski von 12 auf 10 Prozent, der in zwei Monaten eine Herabsetzung auf 8 Prozent folgen soll, ist zum Teil auf die Fingerzeige amerikanischer Finanzleute zurückzuführen.

Private polnische Anleihen haben in Amerika keinerlei Aussichten auf einen nennenswerten Erfolg. Man betrachtet nämlich in Amerika die polnische Industrie mit doch ganz anderen Augen als z. B. die deutsche. Deshalb wird Polen vor allem eine Regierungsanleihe unterzubringen suchen. Man hat aber die maßgebenden Warschauer Kreise davon wissen lassen, daß man sehr weitgehende Sicherheiten fordert, und zwar eine indirekte Kontrolle der staatlichen Einnahmen und Ausgaben. Von der

**Verpachtung von polnischen Monopolen und staatlichen Unternehmen**

spricht man in der Wallstreet in letzter Zeit weniger. Dagegen hat man z. T. die Verpfändung der polnischen Eisenbahn ins Auge gefaßt. Gegen die Zuerkennung einer allgemeinen amerikanischen Finanzkontrolle soll die Wallstreet sogar geneigt sein, Polen einen niedrigeren Zinsfuß zuzugestehen, als dies Dillon, Read & Co. getan haben. Da endlich eine direkte polnische Staatsanleihe in Amerika wegen des dort gegen Polen herrschenden Mißtrauens sehr geringe Aussichten auf Erfolg hat, so würde die Unterbringung einer polnischen Anleihe ein „investment trust" in die Hand nehmen. Im Auftrage eines solchen Trusts soll auch Dr. Kemmerer die Reise nach Polen angetreten haben. Der Name dieses Trusts wird zwar streng geheim gehalten, doch verlautet ziemlich zuverlässig, daß es die National City Co. sei. Der Trust würde also die polnischen Anleiheobligationen nicht unter die amerikanischen Sparer werfen sondern eigene Obligationen emittieren, für die er mit seinem eigenen Kapital und dazu mit den Obligationen des polnischen Staates gutstehen würde. Zu auf diese Weise doppelt gesicherten Wertpapieren würde dann der amerikanische Sparer selbstverständlich mehr Vertrauen haben. Natürlich werden die amerikanischen Geldgeber, wie schon bereits gesagt, sehr weitgehende Sicherungen verlangen, und Polen wird diese Sicherungen geben müssen, wenn es einer Völkerbundanleihe mit einer politischen Kontrolle entgehen will. Hieraus aber ergibt sich die große wirtschaftlich-finanzielle und politische Bedeutung der Reise Dr. Kemmerers und seines Sachverständigenstabes nach Polen, eine Völkerbundanleihe nämlich, hinter der die Londoner City stände, würde stets auf die Außen- und Innenpolitik Polens einen entscheidenden Einfluß ausüben, eine amerikanische Anleihe dagegen wird mit irgendwelchen politischen Nebenabsichten nicht verknüpft sein.

---

# Briefkasten der Redaktion.

**Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.**

**Karl Nowak in M.** Wenn es sich um eine Hypothekenschuld handelt, sind 15 Prozent = 349,20 Zł. zu zahlen, handelt es sich aber um eine Schuldscheinschuld, so beträgt die Aufwertung nur 10 Prozent = 232,80 Zł. Die Zinsen sind noch nicht verjährt, auf die Berechnung derselben können wir uns nicht einlassen. Wenn es sich um eine Hypothekenschuld handelt, sind die Zinsen bis 1. 7. 24 auf 15 Prozent herabgesetzt zum Kapital zu schlagen.

**G. S. Słonawy.** Alle die von Ihnen erwähnten Umstände sind natürlich bei der Festsetzung des Aufwertungssatzes zu berücksichtigen, namentlich auch die Veränderungen im Werte des seinerzeit verkauften Grundstücks, aber wir glauben nicht, daß Sie eine höhere Aufwertung als 60 Prozent erzielen werden. Der Gläubiger muß das Geld nehmen nach ordnungsmäßiger Kündigung. Ein Nachteil kann aus der Übertragung des Besitzes an einen anderen für Sie nicht entstehen, wenn der jetzige Besitzer, der der persönliche Schuldner ist, zahlungsfähig bleibt. Über die Anlage des Kapitals können wir Ihnen einen Rat nicht erteilen. Die Banken verzinsen nicht einheitlich. Bei wertbeständiger Anlage Verzinsung in der Regel 8 Prozent.

**Neutomischel 1000.** Maßgebend für die Feststellung des Wertes des Restkaufgeldes ist nicht die Zeit der Eintragung, sondern die Zeit der Entstehung der Schuld, und das ist hier der Dezember 1918. Aufwertung etwa 60 Prozent = 5199,60 Zł. Der neue Käufer müßte, wenn er die Schuld im Einverständnis mit dem Gläubiger übernähme, dasselbe zahlen. Ist der Gläubiger nicht einverstanden, dann haftet der nächste Besitzer nur für 18¾ Prozent und Sie für den Rest.

**J. K. Ostpreußen.** 1. Wenden Sie sich an das deutsche Konsulat in Thorn, wo Sie alles Nötige erfahren. 2. Wir können unmöglich wissen, was für Scherereien Sie dieserhalb haben werden. Vielleicht gar keine. 3. Natürlich können Sie das alles behalten; auch auf Fürsorge können Sie rechnen.

**M. K. M.** Wir haben Ihnen in unserer Nr. 104 eine Auskunft nicht erteilt, und da wir über den Fall nicht genügend orientiert sind, kann auch heute eine Auskunft nicht gegeben werden.

**B. S. 25.** 1. Die Auskunft ist unsererseits erfolgt auf Grund des § 11 des Aufwertungsgesetzes, worauf Sie sich berufen können. 2. Die Aufwertung beträgt 15 Prozent = 740,70 Zł. Sie können das Kapital nicht zurückfordern vor dem 1. 1. 27, wenn es sich um ein ländliches Grundstück handelt, und nicht vor dem 1. 1. 28, wenn ein städtisches Grundstück in Frage steht. Sie müssen dann dem Schuldner ein Vierteljahr vorher kündigen.

**Hugo Fr. in W.** Sie können sich selbstverständlich über die geschilderten Vorgänge beschweren, aber wegen Ausarbeitung einer Beschwerdeschrift müssen Sie sich schon an eine andere Stelle wenden.

**R. B. O.** Aufwertung der 90 000 Mark mit 15 Prozent = 15,90 Zł. In der zweiten Frage müssen Sie einen Fachmann fragen, wir wissen hierin nicht Bescheid.

**F. F. hier Fredry.** Die österreichischen Kriegsanleihen sind noch nicht aufgewertet; die Sache ruht vorläufig.

**F. St., hier.** Ohne Abonnementsquittung keine Auskunft.

**B., Schneidermeister in M.** Sie sind zum Beitritt verpflichtet.

# Deutsche Turner in Amerika.

Die Amerikariege der Deutschen Turnerschaft hat, wie gemeldet, in Begleitung des Vorsitzenden der D. T., Direktors Dr. Berger, in Stärke von neun Turnern und einem Riegenführer, auf dem Lloyddampfer „Columbus“ die Ausreise angetreten. Große Ziele hat sie sich gesetzt. Sie will in den Vereinigten Staaten für deutsches Turnen werben und in den Vereinen des Amerikanischen Turnerbundes den deutschen Gedanken stärken und festigen. Der Zweck der Amerikafahrt ist also vornehmlich ein erzieherischer, die Teilnahme an Wettkämpfen tritt demgegenüber in den Hintergrund.

Prächtige Gestalten, erprobte Turner hat die Deutsche Turnerschaft für die Riege auserwählt. Ein Schwabe, ein Sachse, ein Pfälzer, ein Rheinländer, ein Saarländer, ein Hamburger, ein Friese, zwei Märker bilden die Riege, die der technischen Leitung des vielfachen deutschen Turnfestsiegers, Stadtturnrat Mühlner-Breslau, unterstellt ist.

Anregend gestaltete sich die Überfahrt auf dem prächtigen „Columbus“. Die Leitung hatte alles getan, um den Turnern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Geräte waren mitgenommen worden, um Übungsmöglichkeiten zu schaffen. Leider wurde aus dem Üben nicht allzuviel, da der hohe Seegang ein ruhiges Üben unmöglich machte. Dafür wurden eifrig allerlei Spiele betrieben.

Mit zwölfstündiger Verspätung, die durch den Sturm, Nebel und Eisberggefahr bedingt war, langte der „Columbus“ am 7. 6. in Neuyork an. Amerikanische Turnbrüder begrüßten mit Gut-Heil-Rufen, die Turnerfahne schwenkend, unsere deutschen Amerikafahrer. Eine Abordnung der Neuyorker Turnvereine kam an Bord, auch Dr. Lüttke als Vertreter des deutschen Konsulats. Am folgenden Vormittag erfolgte dann endlich die Ausbootung. An Land begrüßte Turnbruder Mücke namens des Neuyorker Turnbezirks die deutsche Riege. Dann ging es zur Turnhalle des Neuyorker Turnvereins, wo die deutschen Turner von den amerikanischen festlich bewirtet wurden.

Am Nachmittag war großer Empfang durch den Oberbürgermeister von Neuyork. Oberbürgermeister Walker hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Es freut mich, daß die deutschen Turner den Weg zur Neuen Welt gefunden haben, um hier am friedlichen Wettkampf teilzunehmen. Ein friedlicher Wettkampf, die Teilnahme am nützlichen Sport hilft die Verbindungen der Völker vertiefen und gründen. Die Geographie ist letzten Endes nur eine Sache, die mit Linien arbeitet, die Menschen geben erst den Ausschlag. Es ist gut, daß es für den Sport keine strengen Linien gibt, daß die Menschen zueinander kommen, um im friedlichen Ringen Ehren zu erkämpfen und Freundschaften zu pflegen. Seien Sie willkommen auf amerikanischem Boden.“ — Nachdem sämtliche Teilnehmer der Riege dem Oberbürgermeister vorgestellt waren, dankte Dr. Berger für den herzlichen Empfang der Stadt Neuyork.

*

Die deutsche Turnriege ist nunmehr auf dem amerikanischen Bundesturnfest in Louisville (Kentucky) eingetroffen, zu dem Zehntausende von amerikanischen Turnern herbeigeeilt sind. In der Waffenhalle, die riesige Ausmaße hat, veranstaltete die deutsche Riege ein Schauturnen, dem nicht weniger als 30 000 Zuschauer beiwohnten. Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dir. Dr. Berger, überbrachte die Grüße der deutschen Turner an die amerikanischen. Seine Ausführungen wurden mit großer Begeisterung aufgenommen. Für den Amerikanischen Turnerbund dankte der Vorsitzende Georg Seibel den deutschen Turnern für ihre Teilnahme am Bundesturnfest. Er knüpfte daran die Hoffnung, daß der Besuch der Riege für die Stärkung des deutschen Gedankens in den Vereinigten Staaten beitragen würde. Erwähnt sei, daß die deutsche Turnerriege vom Präsidenten der Vereinigten Staaten Coolidge telegraphisch eine Einladung erhalten hat. Die deutschen Turner nahmen die Einladung an.

Am folgenden Tage nahmen sieben der deutschen Turner am Wetturnen teil. Kirchgatter (Berlin) und Huck (Hamburg), die beide besonders aussichtsreich waren, mußten infolge leichterer Verletzungen dem Kampfe fernbleiben. Dafür gelang es Pfeiffer (Frankfurt a. M.) im Gerätesechskampf 3. zu werden, Kaufmann (Netschkau) wurde 4., Weingärtner (Pirmasens) 5., Sachs (Forst) 6., Wölflinger (Fürstenhausen a. Saale) 7., Nord (Göppingen) 8. und Sinnwell (Cuxhaven) 10. Auch im Achtkampf waren die Erfolge gut. Hier war Wölflinger 3., Nord 5., Weingärtner 7., Sachs 10., Sinnwell 11., Kaufmann 13. und Pfeiffer 15.

## Die rotgestempelten Tausender.

### Reichsgerichtliche Entscheidungsgründe zur Ablehnung ihrer Aufwertung.

Das Reichsgericht hat eine Entscheidung gefällt, wodurch die Aufwertung der alten deutschen Tausendmarkscheine endgültig abgelehnt wird. Aus den Entscheidungsgründen ist das Folgende hervorzuheben:

Das Berufungsgericht tritt dem Kläger darin bei, daß in dem Aufdruck der Noten „Ein Tausend Mark zahlt die Reichsbankhauptkasse in Berlin ohne Legitimationsprüfung dem Einlieferer dieser Banknote usw.“ ein bürgerlich-rechtliches Zahlungsversprechen (§§ 793 ff. BGB.) zu erblicken sei. Auch der erkennende Senat kann diese Auffassung nicht grundsätzlich mißbilligen. Entspricht eine Urkunde den Erfordernissen dieser Paragraphen, so verliert sie den Charakter als Schuldverschreibung nicht deshalb, daß sie als Geldzeichen verwendet wird. Immerhin hängt die Beurteilung der Frage, ob im einzelnen Fall ein Geldschein als eine Schuldverschreibung angesehen werden kann von dem Wortlaut des Aufdrucks ab, nämlich davon, ob wirklich der Aussteller dem Inhaber eine Leistung versprochen hat. Nach dieser Richtung bestehen Zweifel. Ein besonderer Anlaß, neben der öffentlich-rechtlichen Einlösungspflicht noch eine bürgerlich-rechtliche Zahlungspflicht zu begründen, bestand nicht. Kläger will allerdings geltend machen, seine Banknoten seien „Goldobligationen“. Diese Anschauung ist nicht begründet. Diese Goldeinlösungspflicht, auf die sich der Kläger beruft, bleibt ein Zahlungsversprechen gewöhnlicher Art ohne Goldklausel.

Die alten Tausendmarkscheine sind deshalb sowohl in ihrer Eigenschaft als Geldzeichen wie in der als Schuldverschreibungen der Entwertung anheimgefallen. — Auch eine Aufwertung der durch die Noten verkörperten bürgerlich-rechtlichen Forderung ist zu verneinen. Das Aufwertungsgesetz gewährt für die in Rede stehenden Noten keinen Aufwertungsanspruch. Wollte man eine Aufwertung aus Billigkeitsrücksichten (§ 242 BGB.) zulassen, dann müßten dafür die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Inhabers in Betracht gezogen werden, die Höhe der Aufwertung müßte dann immer verschieden sein. Das wäre ein Zustand, der mit dem Begriff der Banknoten und mit ihrem Zweck völlig unverträglich wäre. Nach alledem hatten die Banknoten des Klägers beim Erlaß des neuen Bankgesetzes keinen höheren Wert, als ihr Nennbetrag nach dem damaligen Kursstand der deutschen Papiermark entsprach. Dem Kläger ist also durch das Bankgesetz nach keiner Richtung etwas entzogen worden. Es kommt deshalb auf die Behauptung des Klägers, daß das Bankgesetz vom 30. August 1924 aus verschiedenen Gründen ungültig sei, überhaupt nicht an.

Keine Beachtung kann dem Umstand geschenkt werden, daß nach Kriegsende Gerüchte auftauchten, wonach es mit den „rotgestempelten Tausendmarkscheinen“ eine besondere Bewandtnis habe und ihnen ein besonderer Wert innewohne. Es handelt sich dabei um unlautere Machenschaften. Das Deutsche Reich hatte sich verpflichten müssen, die Noten, die während des Krieges im besetzten belgischen Gebiet mit Zwangskurs in Verkehr gebracht worden waren, einzulösen. Dieser Umstand wurde von Unredlichen dazu benutzt, um im Inland Scheine aufzukaufen sie nach Belgien zu verbringen und von dort dem Reich zur Einlösung vorlegen zu lassen. Im regelmäßigen Verkehr bestand dagegen, wie gerichtskundig ist, kein den Nennwert übersteigender Kurs solcher Banknoten.



Fortsetzung nächste Seite

**Perborol** DAS BESTE WASCHPULVER

OHNE CHLOR WÄSCHT UND BLEICHT GLEICHZEITIG.

**J. M. WENDISCH SUKC.** SP. AKC. W TORUNIU

6984

---

Auf Teilzahlungen!

# PIANOS

in hervorragender Qualität mit langjähriger Garantie aus eigener Fabrik sowie FLÜGEL und PIANOS ausländischer Weltfirmen — empfiehlt

**B. Sommerfeld,**

Pianofortefabrik und Großhandlung

**Bydgoszcz**

nur ulica Sniadeckich Nr. 56. 1789

Telefon Nr. 883. Gegründet 1905.

---

Seriöser Herr, arbeitsfreudig, umsichtig, mit gut. Umgangsformen und Branchekenntnissen, der polnischen und deutsch. Sprache mächtig, als

## Hotel-Geschäftsführer

für erstes Haus mit großer Restauration pp. im Teilgebiet gesucht. Gfl. Off. m. Zeugnisabschriften, kurzem Lebenslauf, Photographie u. Gehaltsanspr. u. P. 7677 a. d. Gst. d. Z. erb.

---

## Junger Mann

**aus dem Holzfach**

mit allen Arbeiten des Innen- und Außendienstes bestens vertraut, zur Zeit in ungekündigter Stellung als einziger Beamter auf 2-gattrigem Sägewerk (2 Schichten)

**sucht anderweitige Stellung.**

Zuschriften erbet. unt. S. 4614 an die Gesch. d. Z.

---

**Molkereibutter**

suche gegen Vorkasse z. kaufen. Gefl. Ang. m. Preisforderg. erbittet **A. P. Henke, Schneidemühl,** Friedrichstr. 22. 7388

---

Wir kaufen die

**Blüten**

von 7400

**Kamillen Königskerzen Holunder und Linden**

und sonstige

**Arzneikräuter**

**Schwanenapotheke Bromberg,**

Danzigerstraße Nr. 5.

---

**Zement-Dachstein-Schlagtisch**

mit 600 eis. Auflagen, Doppelfalz u. Schneefalz, 15 pro qm, besond. Umstände halber **zu verkaufen.** 7676

**Schirner,**

Szamocin, pw. Chodzież

---

Ausgekämmtes

**Frauenhaar**

kauft 7704

**T. Bytomski,**

ul. Dworcowa 15a.

---

**Wolle**

in größeren u. kleineren Mengen kauft zu den höchsten Preisen

**St. Szukalski.**

Skład i hodowla nasion (Samenhandlung)

Bydgoszcz. 7752

Dworcowa 95a. Tel. 839.

---

## Offene Stellen

Gesucht zu Beginn des neu. Schuljahres evgl.

**Lehrkraft**

m. Unterrichtsgenehm. zu 2 Kindern, 11 und 12 Jahre alt. Bild, Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbeten an 7742

Frau Rittergutspächt. **Rudolph, Perzów,** pow. Kępinski Poznań

---

**Tücht. Landwirtssohn**

der seine Lehrzeit beendet hat, für 800 Mrg. Niederung z. 1. Juli als

**Inspektor**

gesucht. Eigenes Bett und Bettwäsche. 7523

**Ziehm,**

**Kuchnia p. Duże Walichnowy, Pomorze.**

---

Zum 1. Oktober 1926

**Brennerei-verwalter**

gesucht, unverheiratete und gelernte Schlosser oder Monteure bevorzugt. Beherrschung der polnischen Sprache erwünscht, gute Zeugnisse Bedingung. 7659

**Zollenkopf,**

**Rittergut Milewo,**

Post u. Bahn: Twarda Góra, powiat Swiecie, Pomorze-Polen.

Fernspr.: Nowe 35.

---

Suche bald (bei hohem Gehalt) evgl., gebildeten

**jüngeren Beamten,** 7631

der unt. mein. Leitung meine intensive Rüben- und Zuchtviehwirtschaft führen kann, aber auch imstande ist, allein zu disponieren. Angaben über Lebenslauf, Staatsangehörigkeit, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften einzusenden an

**Dietsch, Dom. Chrustowo,** p. Popówko pow. Oborniki.

---

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine

**flotte Stenotypistin**

die auch deutsch-polnische Uebersetzungen anfertigen muß. 7691

**Molkerei-Bau-Gesellschaft Sp. z o. o.**

Bydgoszcz, Dworcowa 49.

---

Gebildeter, jüngerer

**Beamter**

oder

**Eleve**

Landwirtssohn, der poln. Sprache mächtig, sofort für 1000 Morg. großes Gut **gesucht.**

**Jahnz, Mielno,** poczta Pakość. 7674

---

Suche von sofort einen ält., ev. **Mann** z. Beaufsichtigung der Landarbeiter. Etwas poln. erw. **Helmbold, Bychowo** p. Nowawieś-Wielka. 4658

---

Einen 7586

**Klempnergesellen,**

der selbständig arbeiten kann, stellt sofort ein

**Carl Ulmer,**

Klempnermeister,

**Chelmża** (Culmsee)

---

Unverheirat. tücht.

**Müller**

mit guten Zeugnissen vom 1. 7. oder später auf Holländermühle für Kundenmüllerei gesucht. 7736

**Hermann Bork,**

**Sępólno (Zempelburg).**

---

Suche von sof. einen älteren, evang., ledig.

**Gärtner**

der selbständig eine Gärtnerei führen kann Gärtnereibesitzerin Witwe **Helke,** 762

**Dorposz szl. p. Kijewo,** pow. Chelmno.

---

Junger

**Schweizer**

für 10 Milchkühe und 10 Stck. Jungvieh von sofort gesucht. Zeugn.-Abschrift. und Gehaltsansprüche unt. **J. 7636** an die Geschst. d. Ztg.

---

Suche einen älteren **Unterschweizer** 7692 v. sof. mit Zeugnissen. **Roeske, Gruczno, Pom.**

---

Ehrl., einf., arbeitsf.

**Stütze**

welche Schneiderei versteht u. sich im Haush. zu vervollk. wünscht, wird gesucht. Wäscheabh. erw., desgl. Spaziereng. m. meinen 3 Mäd. (Gymn.). Zeugn., ausf. Ausk., Höhe des Taschengeld. usw. erb. u. **B. 7734** a. d. Geschst. d. Zeitg. N. B. Lust zum Koch. u. Back. m. vorh. sein. Jetz. jg. Mädchen i. 3. Jahre hier. Desgl. vorherg. (Landhaush.) Frdl. u. bescheid. Wesen Bedingung. 7734

---

**Molkerei-Lehrling**

Junger Mann, welcher Lust hat das Molkereifach zu erlernen, kann sofort oder später hier eintreten. 7700

**Molkerei-Genossenschaft Trzeciewiec,** powiat Bydgoszcz, Station Kotomierz.

---

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!

Matth. 25 V. 40

---

Aelteres

**Kinderfräulein**

bei gutem Gehalt, zum 1. Juli **gesucht.** 4639

Frau **E. Matthes,** ulica Garbary 20, I.

---

**Massiererin**

wird ges. Zu erfragen **ulica Gdańska Nr. 5. Manufakturwaren-Geschäft.** 1627

---

Geübte **Wäschenäherin**

(Heimarbeit) **gesucht** Zu melden m. Probearbeit Wäschegeschäft **Jaeckel,** Zduny 1. 4599

---

**Maschinen-Strickerin**

für Strumpfwaren u. Sweaters k. sich meld. **Mazowiecka 8 Lange.** 4661

---

Gesucht v. 1. Juli für ein 300 Mrg. Mühlengut eine in allen Zweigen eines ländl. Haushalts erfahrene, zuverläss., poln. sprech., **einfache**

**Stütze**

die das Kochen für 6 Herrschaften und 6 Dienstleute, sowie den ganzen Haushalt mit Hilfe eines Mädchens besorgt. Familienanschluß. Zeugnisabschr. m. Gehaltsanspr. unt. **H. 7635** an die Gst. d. Z.

---

Zuverlässiges, anständ.

**Hausmädchen**

von sogleich gesucht. Meld. mit Zeugnissen an

**Brauerei Riedel**

**Chojnice,** Pomorze

---

Suche von sofort zuverlässiges 7627

**Stubenmädchen**

das schneidern kann. **Frau von Bushe, Ritterg. Mgoszcz (Heimbrunn),** Post Lisewo, Stat. Kornatowo, pow. Chelmno.

---

Suche zum 1. 7.

**1. Stubenmädchen**

evgl., mit nur guten Zeugnissen. Meldg. m. Gehaltsansprüchen an Frau Rittergutsbesitzer **Goertz, Gorzechówko** (Hochheim) 7622 bei Jablonowo.

---

Gesucht zum 1. Juli ein evangel., tüchtiges

**Stubenmädchen u. 1 Küchenmädchen**

im Kr. Swiecie auf Gut Angeb. unter **E. 7626** an die Gst. d. Zeitung.

---

Anständiges, häusliches, evangelisches

**Mädchen,**

das gut kocht, auch sonst keine Arbeit scheut, von sofort gesucht. 7588

**Janitzki,**

**Mleczarnia Chelmża,** Hallera 32.

---

## Stellengesuche

**Inspektor**

ledig, in mittl. Jahr. kath., m. mehrj. Praxis, u. guten Zeugn., sucht v. 1. 7. 26 oder später **Stellung.** Gefl. Off. u. **S. 7450** a. d. Geschst.

---

**Wirtschaftsbeamt.**

ledig, 33 Jahre alt, mit mehrjähriger Praxis auf größeren Gütern, sucht entspr. Stellung. Beherrscht beide Landessprachen in Wort und Schrift. Gefl. Off. unt. **D. 7515** an die Gst. dieser Zeitung erbeten.

---

**Landwirtssohn**

35 J., **sucht** gest. a. gute Zeugn. z. 1. 7. 2. **Beamtenstellung in gr. intensiven Betr.,** auch ohne Gehalt. Poln. Spr. in Wort u. Schr. mächtig. Off. u. **H. 4516** a. d. Gschst.

---

Suche f. mein. Sohn, der seine 2jähr. Lehrzeit beendet, **Stellg.** als

**2. Beamter**

in größerer Landwirtschaft v. 1. Juli 26 ab oder später. 7551

**Kerber, Dziewięć Włók** bei Grudziądz.

---

**Stud. agr.** (der poln. Spr. m.), **sucht** ab 15. 7. **Beschäft.** Off. u. **F. 7628** a. d. Gschst.

---

**Brennereiverwalt.**

verh., vertr. mit Trocknerei, elektrisch. Betr. u. Gutsvorsteher geschäft., langjähr. Zeugn., **sucht** v. 1. 7. oder spät. **Dauerstellung.** Gefl. Off. unt. **R. 7562** an d. Gesch. d. Z.

---

**Ehemaliger Staats- u. Kommunalbeamter**

mit guten Zeugnissen, gegenwärt. ohne Stell., **sucht Vertrauensstelle** a. Kontrollbeamter, Kass., Platzmeister usw. Off. unter **K. 7654** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

---

**Rechtsanw.-Bürovorsteher**

mit langj. Erfahrung., die dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. beherrschend, sucht sofort Stellg. Off. u. **E. 4677** an die Gschst. d. Bl. erb.

---

**Junger Mann**

23 J. alt, mit guten Zeugn. **sucht Stellung als Buchhalter.** Off. u. **D. 7618** an die Gschst.

---

**Wilh. Buchholz, Ingenieur**

Bydgoszcz, Gdańska 150a

Gegründet 1907 Telef. 405

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen

**ANKERWICKELEI**

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

**RADIO-ANLAGEN**

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar. 1699

---

Tücht., ehrl., gewandt. **Alleinmädchen** 4617 für Villen-Haushalt wird zum 1. Juli 26 gesucht. Nur gediente Mädchen kommen in Frage. **Nakielska 65.**

---

Suche zum 1. Juli ein

**Küchenmädchen**

für erste Küche u. ein

**Hausmädchen**

mit guten Nähkenntn.

**Frau Ilse Buettner, Schönsee,**

**Rittergut Jeziorki-koszt.**

---

Gesucht wird

**Dienst-Mädchen**

für Küche u. Federvieh. Gutsverwalter **Rintelen,** Plemięta, poczta Radzyn, powiat Grudziądz. 7743

---

Von **sofort** resp. v. 15. 7. 26 sucht ein ordentl., sauberes, evgl.

**Küchenmädchen**

**Rittergut Falęcin**

(Dietrichsdorf)

Post Chelmża, Culmsee

---

Sauberes, ordentliches 14–16-jähr. **Mädchen** für leichte Hausarbeit, ganz. Tag verlgt. Mld. **20 stycznia** (Goethestraße) **25,** p., lks. 4645

---

**Tüchtiges**

**Mädchen**

welches perfekt kocht, für kleinen Haushalt, bei gutem Lohn gesucht. Hilfe vorhanden. 7728

**Frau Else Habermann, Bydgoszcz,**

Dworcowa 31, II.

---

**1 Hofverwalter, 1 Vogt und 1 Nachtwächter** suchen Stellung. Gefl. Off. unt. **R. 4528** a. d. Gst. d. Ztg. erbeten.

---

**Verh. Förster**

**Suche** zum 1. Oktober 26 oder später **Dauerstellung** als solcher, 27 J. alt, poln. Staatsbürger, beider Landessprach. in Wort u. Schr. mächtig, mit allen ins Forstfach einschlägigen Arbeiten, sowie Raubzeugvertilg. aufs beste vertraut. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. Suchender übernimmt auch Feld- u. schriftliche Arbeiten. Meldungen sind zu richt. u. **L. 7422** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Forstbeamter**

mit 13jähr. Praxis, w. d. Forstkursus gemacht hat, in d. Forstbausch. u. Tierzucht gut bew. ist **sucht Stellung.** Off. u. **Z. 7606** an die Gschst.

---

Ehemaliger

**Polizeibeamter**

verh., 5 J. im Polizeidienst in Bydg. tätig gewes., **sucht Stellung** als Kontrolleur, Hofverwalter oder Platzmstr. Der dtsch. u. poln. Sprache in Wort und Schr. mächt. Off. unt. **W. 7605** an die Gschst.

---

**Holzfachmann**

mit mehrjähr. Praxis, der bisher ein fünfgattr. Sägewerk geleitet hat, der deutsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, auf Ia-Zeugn. gest., sucht ab 1. 7. entspr. **Stellung.** Off. u. **F. 4502** a. d. Gschst.

---

**Junger Kaufmann**

der Sped.- u. Befracht.-Branche, 24 Jahre alt, Ang. Frst. Dzg., 5 Semester Studium Handelsw., 2-jähr. Tätigk. in engl.-norw. Firma, mit best. Zeugn., sucht Position in Export-Import-Firma, Fabrik od. ähnl. Reflekt. an die Geschäftsst. der Zeitung unter **T. 7595.**

---

**Junger Mann**

24 Jahre alt, **sucht Stell. als Buchhalter.** Vertr. mit Schreibmaschine u. Büroarbeiten. Offerten unt. **L. 7655** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

---

**Werkmeister**

(Ausld.) der Bonbon-, Konfitüren-, Keks- u. Waffelbranche s. Betätigung in Pommerell. Referenzen u. Zeugnisabschr. stehen zur Verfügung. Off. u. **U. 3777** an Annoncen-Exped. **Wallis, Toruń.** 7649

---

**Oberschweizer**

sucht Stellung von sof. oder zum 1. Oktober wegen Wirtschaftsveränderung. Bin durchaus erfahr. Viehpfleger und Kälberzücht. Gute Empfehlung vorhand. Oberschweizer **Fr. Szyszke, Białuty,** poczta Iłowo, powiat Działdowo (Pomorze.) 7702

---

Tüchtiger, junger

**Oberschweizer**

mit guten Zeugnissen **sucht Stellg.** ab 1. 10. 26 bei 30–50 Milchkühen.

**Oberschweizer Fr. Lewandowski**

**Walewice, SKr. p. Nr. 20,** Łowicz 7746

---

Selbständiger **Lackierer sucht Stellung.** Off. u. **E. 4639** a. d. Gschst.

---

**Jg. Müllergeselle**

21 J., vertr. m. sämtl. Masch. u. Sauggasmot. welch. kl. Reparat. sow. Steinschärf. ausführt, mit g. Zeugn. u. Empf. sucht zum 1. 7. 1926 **Stellung.** Gfl. Angb. erbittet **Fr. Tusik, Żur-Młyn,** 4568 poczt. Osie, p. Swiecie.

---

Suche vom 1. Juli oder zur frischen Ernte Stellung als

**Müller-Geselle.**

22 Jahre alt, evgl., mit Sauggasmotoren vertraut. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Off. unt. **K. 4522** an die Gst. d. Ztg. erbet.

---

Sohn achtbarer Eltern, mosaischer Relig. **sucht Stellg. a. Lehrling** in ein. Kurz- od. Kolonialwarengesch. od. auch in ein. Lederhdl., am liebst. in Bydgoszcz Off. u. **N. 4606** a. d. Gschst.

---

**Junger Mann**

v. Lande, ev., der mit Pferd. umzugeh. verst., sucht Stellg. a. **Kutscher** Off. u. **G. 4565** a. d. Gschst.

---

Kinderloses Ehepaar sucht **Portierstelle** v. sofort oder später. Off. u. **C. 4560** an d. Geschst.

---

**Fräulein,** welches soeben poln. Lehrerseminar beendet, musikalisch, polnisch und deutsch sprechend, **sucht** per sofort Stellung als

**Hauslehrerin**

bis Ende August d. Js. Gefl. Off unt. **W. 7488** a. d. G. d. Z. erbeten.

---

**Bürofräulein**

perf. Maschinenschr., m. Buchführ. vertr., der poln. u. deutsch. Spr. in Wort u. Schr. mächt., **sucht Stellung.** Off. u. **A. 7607** an die Gschst.

---

Langjährige

**Stenotypistin**

mit guten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. Juli oder später. Gefl. Off. unt. **F. 7526** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

---

**Laborantin**

in allen Berufszweig. ausgebild. u. m. läng. Praxis, **sucht Beschäftigung.** Offert. unt. **B. 4635** an die Gschst.

---

**Dame**

in Massage und Heilgymnastik ausgeb. sucht Beschäftigung. Zu erfr. in der Geschst. 4611

---

Evgl. Mädchen vom Lande, 17 Jahre alt, sucht Stellung als

**Kindermädchen**

von sofort oder 1. Juli. Off. unter **N. 7657** an die Geschst. d. Zeitung.

---

**Junge Wirtin**

mit guten Zeugnissen, welche perfekt kochen kann, sucht Stellung im Stadthaush. v. 1. 7. Off. u. **C. 4637** a. d. Gschst.

---

Aeltere alleinstehende Witwe sucht Stellung vom 1. Juli als

**Wirtschafterin**

in einem frauenlosen Haushalt. Gefl. Off. u. **Z. 7491** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

---

**Wirtschafts-fräulein**

über 30 Jahre alt, nur auf Gütern tätig gewesen, mit **langjährig. Ia Zeugn.,** sucht **selbständige Dauerstellung** per 1. August od. später. Off. unt. **E. 7525** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Junge Frau**

bessere Deutsche, mit 4-jähr. Knaben, **wünscht Stell.** bei bescheid. Ansprüchen in Geschäft od. Wirtsch. Selb. hat Koch- u. Nähkenntn. ist a. gewillt, kl. frauenl. Haushalt selbst. zu führ. Off. u. **U. 4546** a. d. G. d. Ztg.

---

**Bess., jüng. Mädchen** vom Lande sucht vom 15. 7. od. 1. 8. **Stellung** als

**Stütze.**

Gute Zeugn. vorhand. Offerten unt. **R. 7683** a. d. G. d. Z. erbeten.

---

Suche v. 15. 7. oder 1. 8. **Stellung** auf ein. Gut als **Stubenmädchen.** Mit Nähen und sämtl. Stubenarb. vertraut. Auch ev. **Stütze sucht Stellg.** v. 15. 7. bei Familienanschluß. Zeugn. vorh. Off. u. **S. 7594** a. d. G. d. Z.

---

**Junge Landwirtstochter** mit gut. Nähkenntn. möchte gern in ein. größ. Haushalte die bessere **Hauswirtschaft** erlernen. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Gefl. Offert. erb. unter **U. 7599** a. d. Geschst. d. Z.

---

**Jung. Mädchen**

aus gut. Familie möchte v. sof. die Geflügelzucht u. Milchwirtsch. erlern. bei kl. Taschengeld, da perfekt Kochen u. Einmach. versteht. Zeugn. vorhanden. Offert. u. **D. 4638** an die Geschst.

---

Besseres bescheid. **jung. Mädchen sucht** vom 1. oder 15. Juli als

**Haustochter**

bei Familienanschluß **Stellung.** Koch- und Nähkenntn. gute Zeugnisse vorhanden. Oder als **Stütze** in 2 bis 3-Personen-Haushalt. Stadthaush. bevorzugt Gefl. Off. unt. **J. 7531** an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

---

**Waschfrau sucht Wasch-Stellen**

Frau **Schanzenberg,** Sedanstraße 15. 4747

---

**Suche Stellen** zum Waschen und Reinemachen. **Mikołajczak,** Ułansla 20. 4631

---

**Nehme Stellen**

z. Wasch. Cieszkowskiego Nr. 4, Kellerwohn. 4589

---

1 ordent. Person **sucht Waschstellen** außer dem Hause oder Büroreinig. **Mostowa 9. II r.** Mittel-Tür. 4634

---

## Wohnungen

**Wohnung**

**5 Zimmer,** Zentrum d. Stadt, Miete ein Jahr voraus, v. Wirt zu hab. O. u. **M. 4652** a. d. G. d. Z.

---

**4-Zimm-Wohnung**

**1. Etage,** neu renoviert Elektrisch, Gas, Dienstzimmer mit Möbeln infolge Ausreise sofort zu vermieten. Offert. unt. **K. 4650** an d. Gst. d. Ztg.

---

**Kinderloses Ehepaar** sucht 2 Zimm. m. Küche renoviert. Jahresmiete evtl. im voraus. Off. u. **F. 4640** an d. Geschst.

---

**1-2-Zimmerwohn.**

**mit Küche** per bald oder später zu mieten gesucht. Miete kann evtl. auf 1 Jahr vorausbezahlt werd., auch werden eventl. Renovierungskosten übernommen. Gefl. Off. unt. **K. 6032** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Md. sonn 4-Z-Wohnung** sof. z. verm. Anfr. u. **N. 4653** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

**Fleischerladen u. Wohnung** zu vermiet. Off. u. **M. 4527** a. d. G. d. Ztg.

---

## Möbl. Zimmer

2 g. **möbl. Zim. m. Küchenben.** v. 1. 7. od. sof. b. alleinst. Frau auch an Ehepaar z. verm. 4648 **Gdańska 51, 1 Tr. links.**

---

**1 frdl. mbl. Zimmer**

Gdańska gegenüb. Plac Wolności an bess. Herrn od. Dame v. sogl. od. sp. z. v. Zu erfr. in d. G. d. Z. 4511

---

**Gut möbl. Zimmer**

zu vm., a. Wunsch Pens. Plac 23-go Stycznia 16, 2 Tr., rechts. 7667

---

1–2 **mbl. Zimm.** z. vm. Plac Wolności 2, II. 4626

---

Kl. mbl. **Vorderzimm.** an jg. ev. Herrn od. Frl. zum 1. 7. zu verm. 4632 **Poznańska 23,** II r.

---

**Mbl. Zimm.** ab 1. z. vm. **Pomorska 3,** Hchpt. r., Nähe Hot. Adler. 4633

---

**Mbl. Zimmer** z. vm. **Chrobrego 18,** I r. 4629

---

**Gut möbl. Zimmer** v. 1. 7. an einen bess. Herrn zu verm. **Lipowa 9,** unt.

---

**2 möblierte Zimmer** m. Küchenbenutzung u. Badegelegnht., in Aleje Mickiewicza zu verm. Off. u. **O. 4608** a. d. G. d. Z.

---

Kinderl. Ehepaar sucht **möbliert. Zimmer** mit Küche od. Küchenben. Gefl. Off. unt. **Z. 4624** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

---

**Mbl. Zimm.** z. verm. **Gdańska 35,** pt. r. 4663

---

**Möbliertes Zimmer** an berufst. Dame zu vm. **Zduny 5,** I I. 4593

---

## Pensionen

Für 2 Schüler wäre z. 1. 9. eine gute **Pension** zu haben **Chrobrego (Schleinitzstr.) 22,** I, r. bei Frl. **Schwarz.** 4379

---

Zu Beg. des n. Schuljahres find. Schüler u. Schülerinn. gew. **Pension** m. Beaufsicht. der Schularbeit. bei Frau Studienrat **Wichmann,** Gdańska 47a, II. 4488

---

**Gesucht z. Miterziehung ein Knabe**

v. 9–10 J., vom 1. 9. Frau Dir. **Meyen,** 20 stycznia 5. 4587

---

2 Schülerinn. find. z. 1. 9. **gute Pension** 4630 **Sniadeckich 30,** I r., Elisabethstr. 30, Eing. II.

---

Z. Beg. d. neuen Schuljahr. find. Schül. gute, sorgf. **Pension, g. Verpflegung,** Beaufsichtig. der Schularbeit., Nachhilfestunden. 5 Minut. zur Schule. 4628 **Jagiellońska 59, II Tr. l.**

---

**Schüler** 7731

findet ab 1. August

**sorgfält. Pension**

**Fr. Major Pauli,**

**Danzig-Langfuhr**

Jäschkentalerweg 26 b.

---

## Pachtungen

**Pachte oder kaufe ein**

**Haus m. Platz**

**oder Platz allein.** Off. u. **L. 4651** a. d. Gst. d. Ztg.

---

**Von strebsamem Fachmann wird**

**Mühle**

**zu pachten gesucht.**

In Frage kommt auch **guter Holländer.** Gefällige Angebote **u. M. 7656** a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

---

Erstklassige

**Windmühle**

in **Kurkocin,** powiat Wąbrzeski, 7 Morgen Land, Wohnhs., Stall und Scheune, bin ich willens, **günstig zu verpachten.** 7675

**Ludwig Lieske,**

**Małe Bukowo,**

poczta Lipnica,

pw. Wąbrzeski.

Johanna Dahm
Richard Meyer
Verlobte.
Schönaich — Borowo Mühle
Juni 1926. 7701

Von 9—2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand
**Dr. v. Behrens**
(obrońca pryw.)
Von 4—8 Promenada 3

## Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Mitteilung zu machen von dem unerwarteten Ableben unseres lieben Mitgliedes, des

**Herrn Weingroßhändlers**

# Reinhold Schmidt.

In dem Dahingeschiedenen verlieren wir ein langjähriges und stets pflichtgetreues Mitglied unseres Clubs.

Sein Andenken werden wir bei uns immer in hohen Ehren halten. 7747

Bromberg, Juni 1926.

**Ruder-Club Frithjof e. V.**

## Nachruf!

Am 24. d. Mts. starb an den Folgen eines schweren Unglücksfalles unser treuer Kamerad und guter Freund

**der Besitzer**

# Richard Krienke II

Ritter des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse

Sein Andenken halten hoch in Ehren 4655

**Die Feldzugsteilnehmer aus dem Weltkriege der Gemeinde Hermannsdorf.**

Am 24. Juni 1926 verschied nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter 4156

# Hulda Zersin

geb. **Albrecht.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

**August Zersin u. Kinder.**

Bromberg, den 26. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. d. M., nachm. 4 Uhr von der Halle des neuen ev. Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir Allen, besonders Herrn Pfarrer **Greulich** für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sowie dem **evgl. Kirchenchor** unsern 7706

**innigen Dank.**

Die trauernden Hinterbliebenen

**Geschwister Czarnecki.**

Solec Kujawski, den 26. Juni 1926.

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unsern

herzlichsten Dank.

Oskar Heller u. Frau

Althof, im Juni 1926. 4660

## Dregersches Privat-Lyzeum und Vorschule

**Bydgoszcz, Petersona 1.**

Das neue Schuljahr beginnt am 1. September, früh 8 Uhr.

**Anmeldungen von Schülerinnen** für sämtliche Klassen werden **möglichst schon bis 30. Juni 1926** an die Leitung erbeten.

Vorzulegen sind: Geburtsurkunde, Impfschein, Taufschein und letztes Schulzeugnis, ferner ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit und Nationalität des Vaters. 7563

Die Aufnahmeprüfungen finden am 1. September, ab 9 Uhr früh, statt.

Dr. **Titze**, Direktor.

## Möbel-Leder

in verschied. Mustern offeriert 7735
**August Florek**
Handel skór, Jezuicka.

# Bäder-Anzeigen

# Zoppoter Sportwoche

## 4.–11. JULI 1926

*(Aenderung vorbehalten)*

**Sonntag, den 4. Juli:** Eröffnung der Sportwoche · Radkorso · Gemischter Staffellauf Danzig-Zoppot · Frauen-Kunstturnen · Massenvorführungen der Deutschen Studentenschaft · Tennisturnier · Radsportliche Vorführungen · Pferderennen · Endspiel der Fussball-Pokalspiele um den Wanderpreis der Stadt Zoppot · Olympische Staffel

Montag, den 5. Juli: Tennisturnier · Abends Leuchtfontäne · Tanzdarbietungen des Danziger Kunstvereins

**Dienstag, den 6. Juli:** Tennisturnier · Motorrad-Geschicklichkeitsfahren · Grosses Gartenfest mit Illumination des Kurgartens · Doppelkonzert · Springen der Leuchtfontäne · Abends Tanz auf der Leuchtfontäne

Mittwoch, den 7. Juli: Tennisturnier · Amateur-Boxkampf · Abends Leuchtfontäne

**Donnerstag, den 8. Juli:** **Grosses Badefest mit Doppelkonzert · Wagenblumenkorso · Abends Brillantfeuerwerk**

Freitag, den 9. Juli: Kunstturnen (Städtekampf Berlin-Breslau-Danzig)

Sonnabend, den 10. Juli: Knospenball · Grosser Fest-Kurball

**Sonntag, den 11. Juli:** Grosses Jugend-Sportfest · Kunstreigen u. Radballspiel · Vor- und nachmittags grosses internationales Schwimmfest · Pferderennen · Abends Leuchtfontäne

Täglich vor- und nachmittags
**Kurgarten-Konzert**

11.—18. Juli:
**Grosse Segelwoche**
Aussegelung des Ostseepokals
**Badeverwaltung Zoppot**

7507

## Danziger Ostseebäder

**Brösen**
**Heubude**
**Weichselmünde**

**Billige Preise** — **Keine Kurtaxe**

Auskunft erteilt städtische Seebäderverwaltung und Danziger Verkehrszentrale, Danzig. 7172

## Hebamme

ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. vers. **Friedrich**, Stat. u. Bhn. **Gniewkowo**, Rynek Nr. 13, zwischen Toruń u. Inowrocław. 4420

**Jg. 18jähr. Mädchen** möchte sich gerne jemand. anschließen zur **Jugend-Woche i. Dornfeld.** Frdl. Ang. u. **U. 4616** a. d. Gst. d. Z.

## Blumenspenden-Vermittlung!!!

für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 6779

**Jul. Roß**

**Blumenhs. Gdańska 13**
Hauptkontor u. Gärtnerei **Św. Trójca 15.**
**Fernruf 48**

**Zoppot.**
Ruhiger, idyllischer
**Erholgs-Aufenthalt**
unmittelb. a. Walde u. n. weit v. d. See gel., möbl. Zim. mit Pens. v. 5 Gld. an, zu verm. **Fr. A. Meyer, Zoppot.** Brombeertalweg 8. 7528

## Bekanntmachung.

Gemäß Verordnung des Ministerrats vom 10. 2. 1926 betreffs Regulierung der Preise für Brotgetreideerzeugnisse, für Fleisch und seine Erzeugnisse usw. werden nach Einholung des Gutachtens der Preisprüfungs-Kommission folgende Preise festgesetzt: 7737

Für 1 Pfd. Roggenmehl, 60 %, en gros bis 0,25½ zł.

Für 1 Pfd. Roggenmehl, 60 %, en détail bis 0,29 zł.

Alle anderen Preise bleiben unverändert.

Bydgoszcz, den 26. Juni 1926.

**Der Magistrat.**

*Bydgoszcz* — *Szubin*
*Telefon Nr. 965* — *Telefon Nr. 4*

## *J. u. P. Czarnecki*

***Dentisten*** 6898

*Künstliche Zähne, Plomben, Brücken*

*in bester Ausführung und* ***billigster Preisberechnung***

*Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9*

*Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.*

## Fotografien

zu staunend billigen Preisen

**Passbilder** sofort mitzunehmen.

**Centrale für Fotografien**

**nur Gdańska 19.** 6393

**Schlesisches**

## Moorbad Ustron

an der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.

Angezeigt bei **Frauenleiden,** Rheumatismus, **Gicht, Arthritis deformans,** Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt **Dr. E. Snjegon.**

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus und Kurhotel. Herrliche, gesunde Lage. Mäßige Preise.

**Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.**

In der Vor- u. Nachsaison **Preisnachlaß.**

Auskünfte erteilt die 6359

**Badeverwaltung.**

**Sonntag, den 27. Juni d. J.,**
**nachmittags um 4 Uhr**
findet in **Bydgoszcz,** im Deutschen Hause Danzigerstraße 134, die 7751

## General-Versammlung

**des Verbandes deutscher Industrieller u. Kaufleute in Polen, e. V.**

statt. Es wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten. 7751

**Der Vorstand.**

**Das Ostrometzkoer Missionsfest** findet am Dienstag, den 29. 6., nachm. 3 Uhr statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet

**der Gemeindekirchenrat.** 7726

## Das Beste

in

ober-schles. { **Steinkohlen** / **Schmiedekohlen** / **Hüttenkoks**

== Buchen-Holzkohlen ==

**Ziegelsteinen, Zement**
und allen anderen Bauartikeln

**kaufen Sie am vorteilhaftesten**
bei

**Eugen Hofmann, Bydgoszcz**

Tel. 954 — Zamojskiego 2/3 — Tel. 954

Hauptvertrieb erstkl. Brenn- u. Baumaterialien

Prompte Lieferung in jeder Menge ab Grube bezw. Werk und Lager / Verlangen Sie kostenlose Offerte oder Vertreterbesuch

7648

**Ein Kind** 6 Wochen alt, kann für eigen abg. werden Mld. u. **M. 4603** a. d. Gst.

## !! Hüte !!

Saisonausverkauf v.
**Strohhüten**
bis 40 % billiger.
**Filzhüte** in groß. Auswahl a. Lag.

Auch werd. **Hüte** aller Art zum **Umpressen** angenommen.

Wytwórnia kapeluszy
**Kazimierz Seifert,**
Długa 65. 7312

**Stühle** 6343
zum Flechten nimmt an
**Braun,** Dworcowa 6.

**Zugeschnittene Kistenteile**

auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

**A. Medzeg,**
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 6778

**Jugendwoche in Dornfeld b. Lwów (Lemberg)**

Zwecks gemeinsamer Fahrt (eventl. Ermäß.) werden Anmeldungen freundl. erb. bis zum **2. 7. d. J.** an **Wolter,** Petersona 12a, I, r. 4646

# Preise

die jeder

# bezahlen kann!!

**Schuhe:**

**Kinderschuhe** „Lackbesatz" ........ 3.95
**Weiße Kinderschuhe** „Ledersohle" ... 4.75
**Leder-Kinderschuhe** „braun" ...... 4.95
**Weiße Damen-Spangenschuhe** .... 5.75
**Mädchen-Leder-Halbschuhe** ..... 9.75
**Damen-Leder-Halbschuhe** ........ 12.50

**Strümpfe:**

**Kinder-Söckchen** „weiß" farbig .... 0.95
**Herrensocken** „gestreift" .......... 1.45
**Damenstrümpfe** „Seidengriff" ...... 1.95
**Damenstrümpfe** „Seidenflor" ...... 2.95
**Damenstrümpfe** Ia Seidenflor .... 3.95

**Kleider:**

**Kinderkleider** „Rips" ............ 3.95
**Spiel-Anzüge** „Rips" ............ 3.95
**Kinder-Kleider** „Dirndl" ......... 5.75
**Mädchen-Kleider** „Musseline" ..... 5.95
**Damen-Kleider** „Voile" .......... 12.50
**Damen-Kleider** „Waschseide" ...... 28.50

**Hüte:**

**Kinderhüte** „garniert" ........... 3.95
**Damenhüte** „garniert" ........... 6.50
**Damenhüte** „Brokat" ............ 7.50
**Damenhüte** „Seide" ............. 9.75
**Damenhüte** „weiß, Ia Picot" ..... 9.75

**Leder-Sandalen:**

| 20/22 | 23/26 | 27/30 | 31/35 | 36/39 |
|---|---|---|---|---|
| 3.95 | 5.95 | 6.95 | 7.95 | 8.95 |

**Gelegenheitskäufe:** 7088

**Damenschuhe** schwarz, blond, Brünell 16.50
**Damenschuhe** Chevreaux, blond, grau 28.50
**Seidene Damenmäntel** „Seidenfutter" 68.00
**Seidene Damenmäntel** „Modelle" .. 85.00

## Mercedes, Mostowa 2.

12 Akte — **KINO KRISTAL** — 12 Akte

*Premiere Heute, Sonnabend Premiere*

*Nur bis Montag einschließlich*

***Das wirklich sehenswerte Programm***

*Ein spannender, elegant ausgestatteter Kriminalfilm in 8 Akten, nach dem Roman der Berliner Morgenpost, der bei seiner Uraufführung einen großen Beifall fand.*

## *Der Mann, der sich verkauft*

*Erstklassige Ausstattung — Meisterhaftes Spiel*

*In den Hauptrollen:*

***Vivian Gibson, Helga Molander, Hans Mierendorf, Bruno Kastner, Nora Gregor Erich Kaiser Titz, Olaf Fjord, Herm. Picha***

*Außerdem*

***Fridolin als Straßenfeger***

*Groteske in 2 Akten*

***Die berühmte Regatta in Henlay***

*zwischen Oxford und Cambridge und vieles andere Interessante aus dem Sport.*

***Aus aller Welt***

— — *Beginn 6.40 und 8. 45 — Sonntags 3.30* — —

Täglich — Täglich

## Künstler-Konzert mit Dancing

Warme Küche bis 3 Uhr morgens.

Es ladet herzlichst ein 7671

**Wincenty Kujawski,**

**Fordońska 1 — Telefon 1658**

## Peter-Paul-Fest.

**Am 29. Juni** veranstaltet

**Bahnhofsrestauration Ostromecko**

**Peter-Paul-Fest-**

## Gartenkonzert

wozu freundlichst einladet 4684

**Der Wirt.**

4378 **Wäsche** für Herren u. Damen w. angefertigt **Libelta** (Bachmannstr.) 8, p., r.

## Deutsche Bühne

**Bydgoszcz T. z.**

**Montag, den 28. Juni** (nicht Sonntag den 27.) abends 8 Uhr.

**Auf vielseitigen Wunsch einmalg. Wiederholung zu ermäßigten Preisen.**

**Kammerspiel-Abend**

**Jugendliche unter 18 J. haben keinen Zutritt.**

## Der Weibsteufel

Drama in 5 Akten von Karl Schönherr.

Freier Verkauf Sonnabend in Johnes Buchhandlg., Montag von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse. 7638

Die Leitung.

## Marysieńka

**Die letzten beiden Tage**
**Sonnabend und Sonntag**

# Fürst Borys

Ein herrliches Drama aus dem Leben der schwelgerischen Balkanfürsten mit der schönen **Lotte Neumann** in der Hauptrolle.

Prächtige Aufnahmen von Karlsbad, Ostende, Prag.

Ab Montag: **„Indisches Grabmahl"** in neuzeitlicher, literarischer Bearbeitung mit der Filmkönigin **Mia May** in der Hauptrolle. 7705